

# Neu-Brannfjelser Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75: 72

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 27. März 1924.

Nummer 27.

## Texasisches.

Aus dem Allen Brunnen No. 6 in Guadalupe County in der Nähe von Luling begann Dienstag Nacht Del zu fließen; man war gerade dabei, den Bohrer herauszuschaffen. Die ganze Umgebung wurde mit Del besprüht und ein kleiner Creek in der Nähe wurde damit angefüllt. Erst am Donnerstag Morgen konnte der Ausfluß unter Kontrolle gebracht werden.

Durch zufällige Entladung eines Schrotgewehrs erhielt der achtzehnjährige Alvin Vener von Menard eine Schußwunde, die eine Woche später seinen Tod herbeiführte.

Am Rio Grande oberhalb Eagle Pass wurde Harry Day von San Angelo mit 20 Kisten (240 Quart) Tequila im Automobil abgefangen. Letzteres nebst Inhalt wurde konfisziert und Day wurde nach Eagle Pass ins Gefängnis gebracht.

Die Grandjury von Lavaca County hat im Distriktgericht zu Galveston die elf Anklagen eingereicht, davon fünf wegen Gesetzesübertretungen, die mit Zuchthaus strafbar sind.

Beim Bohren nach Del 12 Meilen südlich von Henrietta hat man in einer Tiefe von 3,340 Fuß Del gefunden. Das Del war am Samstag 3,000 Fuß hoch im Bohrlöch gestiegen, und man hofft es durch Tiefbohren zum Ausfluß zu bringen.

In Houston geriet beim Feuer machen die Kleidung der 20jährigen Frau Helen Altmann in Brand; sie wurde so schlimm verbrannt, daß sie noch an demselben Tage starb.

In seinem Heim in der Nähe von Kule starb Herr Henry Schmelzer im Alter von 60 Jahren. Seine zweite Frau und neun Kinder aus erster Ehe überleben ihn. Pastor Robert Rabel von der deutschen Baptistenkirche leitete die Begräbnisfeier.

Aus Elmer wird berichtet, daß Herr Anton Blohm im Alter von 45 Jahren an einer Blinddarmentzündung gestorben ist; eine Operation wurde zu spät vorgenommen. Er war in Deutschland geboren und kam vor 22 Jahren nach Texas. Es überleben ihn seine Gattin, 7 Kinder, 4 Brüder und 2 Schwestern.

Auf der Farm von Adolph Barnhardt sechs Meilen südlich von Trrall brannte die Scheune nieder. Geschirre für drei Gespanne, 10 Tonnen Futter in Ballen, 5 Tonnen Baumwollkapseln und 200 Bushel Corn verbrannten ebenfalls. Man weiß nicht, wie das Feuer entstanden ist.

In Anbissa starb die vierzehnjährige Selma Thelma Krause, Tochter von Emil Krause und Frau.

Aus Burnet wird berichtet, daß Frau C. Crowner dort eine weiße Leghorn - Henne besitzt, die in 93 Tagen 90 Eier gelegt hat und auch dann noch keine Neigung zum Brüten zeigte.

In Houston ist Frau J. S. Settegast im Alter von 71 Jahren gestorben. Sie war in Houston geboren und hinterläßt ihren Gatten, 4 Söhne und 5 Töchter, eine Schwester Frau Emilie Pittsman, einen Bruder Wm. Floed, 10 Enkel und einen Urenkel.

Am Konföderierten - Heim zu Austin starb Herr J. L. Lessing im Alter von 81 Jahre. Die Beerdigung fand in Columbus statt. Er hinterläßt einen Sohn, Dr. Zoe Lessing von Schulenburg.

In Yorktown ist Herr Ernst Kelsch im Alter von 66 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, einen Sohn, Alfred Kelsch von Yorktown, und eine Tochter, Frau Kneese von Friedrichsburg.

Aus Burton wird der „Neu-Brannfjelser Zeitung“ berichtet: Am

12. März verschied nach langer Krankheit Frau Paul Maas; sie wurde am 15. nachmittags 2 Uhr vom Hause aus auf dem Gemeindefriedhof beerdigt, durch Pastor Crusius. Sie erreichte ein Alter von 70 Jahren und hinterläßt den trauernden Gatten, drei Söhne und eine Tochter; drei Kinder sind ihr schon vorausgegangen. Sie war ein treues Kirchenmitglied und ein langjähriges Mitglied des Frauenvereins. Der große Leichenzug bewies ihre Beliebtheit. — Zwei Kinder des Herrn Otto Meyer wurden von ihrem eigenen Hunde gebissen, der allen Anzeichen nach toll war. Die Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung. — Am Sonntag wurde das Schloßlein von Herrn und Frau A. C. Schwarz in der Kirche zu Rehberg getauft; die Taufzeugen waren Großvater C. A. Felder, Frau S. Schwarz, W. Schwarz und Fred Profsche. Am folgenden Sonntage wurde die Tochter des Herrn Albert Müller in der Kirche zu Rehberg von Pastor S. Weber getauft; sie erhielt die Namen Venita Olga Müller. Sie ist ein Großkind von Herrn und Frau Fritz Meyer.

In Del Rio ist Herr Wilhelm Sauermilch gestorben im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung fand in Yorktown statt, wo der Verstorbene früher wohnte. Er hinterläßt einen Bruder, Fred Sauermilch, und zwei Schwestern, Frau Marie Grün und Frau Emma Gruegmacher.

Unter werter Lesef Herrn. Georg schreibt uns, daß er nach längerem Aufenthalt in America Falls, Idaho, wieder nach Taylor zurückgekehrt ist.

In Cuero ist Herr Charles Fischer nach längerem Kranksein im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, eine geborene Gohmert, und vier Töchter.

Inourdanton ist Herr C. C. Noeder als Schulsuperintendent für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt worden.

In Taylor ist Herr John Dahse im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war in Brandenburg in Deutschland geboren, kam 1857 nach Texas, wohnte in Brenham und Weimar und seit einigen Jahren in Taylor. Er hinterläßt seine Gattin, 3 Söhne, A. W. Dahse von Woodboro, S. F. Dahse von Orange und A. Dahse von Oakland, und 3 Töchter, Frau C. W. Mochmann und Frau Olga Krueger von Taylor und Frau A. Wendt von Orange.

Bei Votton Springs, 10 Meilen nordöstlich von Lockhart, soll jetzt auch nach Del gebohrt werden.

Ein Mexikaner namens Caromona, welcher angeklagt ist, an dem Einbruch in Koehlers Store bei McQueeney in Guadalupe County im Herbst 1922 beteiligt gewesen zu sein, wurde in San Antonio verhaftet und nach Seguin ins Gefängnis gebracht.

Es heißt jetzt, daß General Henry T. Allen, der Leiter des amerikanischen Hilfswerkes zum Vestein notleidender deutscher Kinder, nach San Antonio zu ziehen beabsichtigt. Er ist kein Fremder dort, da beim Anfang des Weltkrieges seine Division, die berühmte „Reinigungs“, in Camp Travis stationiert war.

Herr W. C. Lenz von Victoria County, Miteigentümer der hiesigen Blue Bonnet Gingham - Fabrik, schreibt der „Neu - Brannfjelser Zeitung“ am 21. März: „Wir wohnen auf der Farm etwa 4 Meilen von der Stadt Victoria, an der Guadalupe, und betreiben außer Ackerbau nebenbei auch Geflügel- und Schweinezucht, sowie Milcherei (airy products). Es war dies einer der passenden Winter, die wir seit 30 Jahren oder länger erlebt haben.“ (Besten Dank für Einlage und freundliche Worte!)

Aus der Gegend von Lavernia

schreibt Herr Louis Schivelbein am 24. März: Hier hat es immer ziemlich viel geregnet, aber die letzten zwei Tage hatten wir schönes Wetter, nur etwas kalt. Die Leute sind hier so ziemlich mit dem Cornpflanzen fertig; mit dem Cottonpflanzen ist noch nicht begonnen worden, weil es noch immer so kalt war. — Bei Lavernia feierten Herr Hugo Schroeder und Frau. Ada Schroeder fröhliche Hochzeit. — Herr und Frau Fritz Streu feierten ihren Geburtstag Samstag, den 22. März, mit einem großen Ball. (Besten Dank für Money Order und die freundlichen Worte!)

Aus Cibolo wird der „Neu-Brannfjelser Zeitung“ berichtet: Am 19. März starb bei Cibolo an Altersschwäche Frau Emilie Schueler, geb. Schürmer, im Alter von 82 Jahren und 11 Monaten, weniger 3 Tage. Sie war geboren am 22. April 1842 zu Weichrode bei Nordhausen, Prov. Sachsen, Deutschland, als Tochter von Heinrich Schürmer und Friederike, geb. Schulze. Dasselbe war sie getauft und konfirmiert in der Evangelischen Landeskirche. Zur blühenden fräftigen Jungfrau herangewachsen, verheiratete sie sich in Stilldorf mit Herrn Heinrich Schueler im Jahre 1865. Im Jahre 1882 wanderte die Familie ein nach Neu-Brannfels und wohnte seither bei Marion und Cibolo. Die Ehe war mit 10 Kindern gesegnet, wovon aber 7 im zarten Kindesalter starben. Die Entschlafene erreichte sich einer sehr guten Gesundheit bis vor 9 Wochen. Vor fast 15 Jahren wurde ihr Mann ihr entziffen, und sie verlebte 6 Jahre bei ihrem Sohne Herrn Heinrich Schueler und 8 1/2 Jahre bei ihrer Tochter Frau August Haeder. Um ihr Scheiden trauern die Kinder Heinrich Schueler, Frau Hermine Kneupper und Frau Vertha Haeder, 2 Schwiegerköhne, die Herren Louis Kneupper und August Haeder, eine Schwiegertochter Frau Alma Schueler, 9 Enkelkinder und 10 Urenkel. Am 20. März 1924 wurde ihr sterbliches Leil an der Seite ihres Mannes auf dem Paulus-Gottesacker in Cibolo bestatet unter reger Beteiligung. Pastor Knifer redete im Hause, am Grabe und im Gotteshaus Worte des Trostes. Als Glied der Paulusgemeinde war sie gegen 40 Jahre mit der genannten Gemeinde verbunden, und bereitete sich durch das Sakrament des Märts auf Scheiden vor. Der Grabhügel war geschmückt mit Blumen und Blumenkränzen, den Sinnbildern des Lebens.

Aus Cibolo wird der „Neu-Brannfjelser Zeitung“ berichtet: Am 19. März 1924 wurde bei Cibolo aus seinem Leiden erlöst Herr Louis Uhr im Alter von 75 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen. Derselbe erblickte das Licht der Welt am 15. Juni 1848 in Amt Marienberg, Nassau, Deutschland, als Sohn von Heinrich Uhr und Frau Ida, geb. Schues. Im 7. Lebensjahre kam er mit Eltern und Geschwistern nach Neu - Brannfels. Zum Manne herangewachsen, verheiratete er sich am 4. Juli 1874 in Neu-Brannfels mit Frau Anna Schraub. Das Ehepaar wohnte zuerst in Schönthal, dann eine Reihe von Jahren in Lookout und seit 1895 bei Cibolo. Aus der Ehe wurden 11 Kinder geboren, wovon 2, Julius und Willie, den Eltern in die Ewigkeit vorangingen. Die treue Lebensgefährtin mußte er am 11. Juli 1922 scheiden sehen. Demals schon hilfsbedürftig, weil seine Beine den Dienst verweigerten, zog seine Tochter Frau Martha Hartmann zu ihm, ihn zu pflegen. Sein Körper schien sonst gesund zu sein. Etwa 5 Tage litt er an Athemnot. Um seinen Heimgang trauern die Kinder, die Herren August, Heinrich, Louis und Fredor Uhr und die Frauen Emma Reininger, Louise Dorow, Lydia

Achterberg, Max Hartmann und Be-Anna Moly; die Schwiegerköhne Otto Reininger, Ernst Dorow, Franz Achterberg, Max Hartmann und Peter Moly; die Schwiegertöchter Thelma und Ida Uhr; 26 Enkelkinder und 3 Urenkel; ein Prader, Mathias Uhr, 2 Schwestern, Lina Haag und Christiane Simon; die Schwäger Adam Schraub und August Haag, die Schwägerinnen Wilhelmine Schraub, Frau Adam Schraub und Frau Philipp Schraub, sowie viele Nefen, Nichten und sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte. Unter sehr großer Beteiligung wurde das Veresliche bestatet auf dem Gottesacker der Paulusgemeinde zu Cibolo an der Seite der vorangegangenen Gattin. Pastor Knifer spendete den köstlichen Trost des Evangeliums im Hause, am Grabe und in der Kirche. Der geschmückte Grabhügel deutete an das Neuerblühen zum ewigen Leben. Seit die Familie Louis Uhr nach Cibolo gekommen war, war sie Glied der Paulusgemeinde dabelbst.

In der Evangelischen Friedenskirche zu Converse wurde das Schloßlein von Herrn Otto Scheibe und Frau Marie, geb. Molenkopf, durch Pastor Knifer getauft und ihm die Namen Willie, Arthur, Hans Scheibe gegeben. Paten waren die Herren Arthur Scheibe, Hans Molenkopf und die Frauen Anna Friedel und Ludine Molenkopf.

Im Hause von Julius Zillmann bei Zuehl wurde das Töchterlein von Herrn Frank Ebert und Frau Alma, geb. Zillmann getauft und ihm die Namen Glendora, Vertha, Adele, Thymelinda gegeben. Paten standen Julius und Vertha Zillmann, W. Ebert und Frau Adele Woelke.

In Christoval erlitt der 14jährige Grady Stigler, Sohn von Will Stigler und Frau, schwere Brandwunden, als er im Schulhause beim Feueranmachen Petroleum verwenden wollte und irrtümlicherweise die Gasolinlampe in die Hände bekam.

Fünf Landtschulen in Gillespie County erhalten dieses Jahr eine besondere Pfortener vom Staate: Morris Ranch \$200, Klein Branch \$600, Harper \$450, Willow City \$450, und Eckert \$445.

In Rockport buistete der neunjährige Eugen Pracht, Sohn von A. L. Pracht, einen Teppichnagel aus, den er vor zwei Jahren verschluckt hatte.

Beim Bohren nach Del in der Nähe von Sandia hat man in 1,538 Fuß Tiefe heißes Salzwasser und Gas gefunden. Man will tiefer bohren.

Bei Luling brannte am Sonntag Nachmittag der Allen Gasbrunnen No. 1 vier Stunden lang; jemand hatte in der Nähe ein Streichholz angezündet. Es herrschte große Aufregung, bis das Bohrloch abgeschlossen war.

In San Antonio wurde E. A. Schulze um 1/2 11 Uhr Sonntag Nacht von einem Fremden, der ihm einen Revolver vorhielt, angehalten und um \$3.80 beraubt.

Überundvierzig Eisenbahnwagen voll Spinat wurden am Samstag aus Texas nach nördlichen Märkten verfrachtet.

In Lacoite ist Herr Peter Jungmann im 71. Lebensjahre gestorben; er hinterläßt seine Witwe, einen Sohn, 3 Enkel und einen Bruder, Herrn Nick Jungmann von Raddona.

Bei Flugerville stahlen Diebe eine Menge Speck aus dem Rauchhause der Frau C. A. Großkopf.

## Inland.

Mit 240 gegen 97 Stimmen hat das Repräsentantenhaus des Kongresses der Vereinigten Staaten

beschlossen \$10,000,000 zu bewilligen für den Ankauf von Lebensmitteln für die notleidenden deutschen Frauen und Kinder. Die Vorlage geht jetzt an den Senat.

Laut Bericht des Ackerbau-Departments in Washington wurden von der letzten Baumwollernte 10,159,498 Ballen gegunnt.

Die Nachrichten daß Ford mit der Lindear - Gesellschaft eine Einigung herbeiführen will, werden demontiert, es heißt jedoch, daß die General Motors Corporation in den deutschen Markt eindringen will. Die deutschen Automobile sind von 30 bis 60 Prozent teurer als ausländische Wagen. Die Geschäftslage im letzten Jahre war nicht gut. Erst die Rentenmarkt und die Stabilisierung der Währung brachten zu Ende des Jahres einen Aufschwung. Von Frankreich aus wird das besetzte Gebiet mit Wagen überflutet, gegen die deutschen wegen der Billigkeit der französischen Automobile nicht aufzukommen ist. Der Handelsverband fordert dringend einen starken Preisabbau. Das Geschäft in Perlonenwagen, besonders in Klein - Autos war besser als in Lastwagen, die weniger verkauft wurden, weil noch viel Kriegsmaterial billig verfügbar war.

## Allerlei aus Deutschland.

Die deutsche Industrie ist auf dem besten Wege, ihre frühere Großmachtstellung in der Welt wiederzugewinnen, und fast kein Tag vergeht, an dem nicht der Abschluß großer Lieferungen in das Ausland angekündigt wird. Die Pullmanwagen der hiesigen Bahnen werden jetzt in Deutschland gebaut, und der erste Transport von fünf Wagen ist in diesen Tagen nach Hamburg abgegangen. Die Firma Krupp hat eine große Lieferung von Eisenbahnmateriale für Südamerika erhalten. Auch Ägypten kauft jetzt wieder in Deutschland, und die deutsche Firma Preba hat gegen scharfe ausländische Konkurrenz einen Lieferungsvertrag erhalten, wonach sie große Mengen Bahnmateriale nach Ägypten liefern soll. Sogar Indien, das bisher sein Bahnmateriale fast ausschließlich von England bezog, hat nunmehr fünf Lokomotiven für die indische Staatsbahn bei der Hannoverischen Maschinenbau A. G. in Hannover in Auftrag gegeben.

Wie aus einer Veröffentlichung der vom Statistischen Reichsamte herausgegebenen „Wirtschaft und Statistik“ hervorgeht, macht sich gegenüber der nach Kriegsende beobachteten Heiratsabnahme ein unverkennbares Nachlassen der Heiratsziffern bemerkbar. Es betrug die Zahl der Verheirathungen im zweiten Vierteljahr 1923 in Deutschland (ohne Saargebiet) 161,348 oder auf je 1000 Einwohner 10.7. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1922 waren es noch 12.9, im zweiten Vierteljahr 1921 noch 13.3. Eine ähnliche Uebereinstimmung der langsame Abnahme ist bei Vergleichung der übrigen Quartalsberichte zu verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt zählte man im Friedensjahre 1913 auf 1000 Personen 7.7 Eheschließungen, 1921: 11.8; 1922: 1.1. Die allgemeine Beobachtung geht dahin, daß sich die Heiratsziffer nach der ungewöhnlichen Zunahme der Nachkriegsjahre wieder mehr und mehr dem Vorkriegsstand nähert.

Aus Gagen wird geschrieben: Ein schlechter Einfall loser Zeilige war das Thermometer für das hier bis ins Gröteske steigende Auswanderungsfieber. Im benachbarten Gevelsberg Milse, Boerde und in anderen umliegenden Ortschaften fand man an Anschlagtafeln, Handzettel usw. Zettel dieses Inhalts: „Morgen mittags um 1 Uhr spricht auf dem Bahnhofsvorplatz in Altenvoerde unser Redner Herr Langebach aus Gagen. Thema:

Wer will mit nach Brasilien?“ Eine Unterschrift fehlte. Zur angelegten Zeit konnte der große Platz die Menschenmenge kaum fassen. Stundenlang waren sie gelassen oder hatten eine teure Straßenbahnfahrt bezahlt, um Herrn Langebach zu hören. 1 Uhr mittags ist eine ungelagene Zeit; die Menge wartete aber auch bis 2 Uhr, und als um 3 Uhr Herr Langebach noch immer nicht der Kleinbahn entstieg war, da erst wollte man glauben, daß die „Einladung“ von sogenannten Spahvögeln ausgegangen war. Das Auswanderungsfieber hat von Gagen aus um sich gegriffen. Mindestens 600 bis 800 Familien werden in den nächsten Wochen allein aus Gagen und seiner näheren Umgebung die Heimat verlassen und nach Brasilien auszuwandern. Ein Transport ist bereits abgegangen. Die in Brasilien geplante Siedlung ist vorerst nur urbar zu machendes Land. Die von den Siedlern ausgesprochenen Hoffnungen sind oft beängstigend groß. In ihrer Phantasie entziehen Viehherden, Schlachthäuser, Gerbereien, Mühlen u. s. w. Daß sich nur ein Bruchteil ihrer Hoffnungen erfüllen sollte! Die Heimat aber verlassen, das ist schon angelegts der Zusammenstellung der ersten Transporte klar, in denen, die ihr, den Rücken kehren und in eine ungewisse Zukunft geben, eine Menge frischer Nacharbeiter, die Deutschland vielleicht schon bald wieder in vollem Umfange nötig hat.

Die Vorbereitungen zur Reichstagswahl sind im großem Umfange angelegt. Im Ganzen haben sich 24 Parteien gebildet, neu gebildet oder umgebildet.

Die letzten Arbeiten werden am dem für Amerika erbauten transatlantischen Luftkruzer in den Zeppelinturbinen in Friedrichshafen ausgeführt und die Probeflüge werden in dieser Woche begonnen werden. Ende Mai soll der Luftriesen seinen Flug über den atlantischen Ocean über Frankreich und die Azoren antreten. Das große lenkbare Luftschiff, das zur Beförderung von Postkapseln und Passagieren in den Ver. Staaten Verwendung finden soll, hat alle die letzten Erfindungen in technischer Hinsicht, in Sicherheit im Fluge und Luxusausstattung. Die ganze Erfahrung, welche die Zeppelinwerke in den langen Jahren ihres Bestehens gesammelt haben, und mit welcher sie ungefähr 100 Zeppeline erbaut haben, ist in diesem ihrem letzten Produkte verkörpert.

Alle Zwischenverkehrsarten von Deutschland nach den Ver. Staaten sind für die Monate Juli und August ausverkauft. Alle diese Dampfer sind mit Auswanderern belegt, die ihr amerikanisches Einreisevisum noch vor dem 1. Januar 1924 erlangten, die jedoch wegen der angefüllten Jahresquote nicht vor dem 1. Juni abreisen können. Die amerikanischen Konsulate in Deutschland raten von der Erlangung von Einreisevisum der Antragsteller gegenwärtig ab, bis die neue Quote in Washington festgesetzt worden sei. In der letzten Woche sicherten sich in Berlin allein etwa 1,000 Personen Einreisevisum. Auch in anderen Städten herrschte auf den amerikanischen Konsulaten ein lebhafter Andrang von Auswanderungslustigen. In Polen haben mehr denn 60,000 Auswanderungslustige um Einreisevisum nach den Ver. Staaten nachgehakt. Die Amerikanischen Konsulate in diesem Lande werden von Auswanderern geradezu belagert.

In München sind ein Schauspieler, ein Barbier und zwei andere Personen unter Anklage der Beteiligung an einer Nordverschwörung gegen den früheren bayerischen Diktator Dr. von Kahr verhaftet worden. Der Prozeß wird binnen einer Woche zur Verhandlung gelangen.



**Texasisches.**

\* Im Jahre 1923 sind in Fort Worth 65.61 Zoll Regen gefallen.  
 \* In Waring nahmen Rangers am Freitag 50 Gallonen Wein und 12 Gallonen Whiskey aus einem Hause weg. Hermann Wille wurde verhaftet, nach San Antonio gebracht und dort unter Bond gestellt.  
 \* Der acht Fuß hohe Statue der „Freiheitsgöttin“, die seit vielen Jahren im Hofe des Charles Lucas'schen Grabsteingeschäftes an der East Commerce - Straße stand, wurde Freitag Nacht von Unbekannten der Kopf abgeschlagen. Am Samstag Morgen wurde der Kopf auf der Straße gefunden.  
 \* Am „Highway“ zwischen Brenham und Chapel Hill kam der 21 Jahre alte Henry Melchior von Purton ums Leben, als ein Automobil einen steilen Abhang hinabrollte. Ernst Valenta wurden lebensgefährlich verletzt.  
 \* Überall in Süd- und Osttexas sind die Farmer infolge des Regenüberschusses mit der Farmarbeit weit zurück.  
 \* Im Hause der Brautleuten S. Menke und Frau in Carminie verehelichten sich Herr S. P. Kearby Jr., County Engineer von Fayette County, und Mrs. Ruby Menke. Herr und Frau Kearby werden in LaGrange wohnen.  
 \* Nach längerem Leiden ist in Belton Herr C. Meyer, wo er seit 20 Jahren gewohnt hat, gestorben. Er hinterläßt seine Witwe und zwei Töchter.  
 \* In der Nähe von Sandtown in Washington County ist Herr August Roemer im Alter von 66 Jahren gestorben; er war in Deutschland geboren und kam 1873 nach Texas. Er hinterläßt seine Gattin, zwei Brüder, Otto und Hermann Roemer, und eine Schwester, Frau Marie Kiefe.  
 \* Eine Neger - Baptisten-Gemeinde in San Antonio baut sich eine \$150,000 - Kirche.  
 \* In Nixon wurde Samstag Nachmittag Herr Robert Weber beerdigt. Mehr als 1,500 Personen waren zugegen.

\* Aus Cibola schickt Herr Louis O. A. Wiedner einen Check und schreibt: „Ich wollte selbst kommen, habe jedoch keine Zeit; zuviel Feldarbeit, bin durch den Regen zu weit zurück. Wir hätten hier gewiß gern einige Wochen trockenes Wetter. Das wäre jedoch gegen Willie Harris Prophezeiungen; er sagt: Regen! Ich wundere mich, ob sich der April nach seiner Voraussage richten wird — Die Zeitung gefällt mir sehr gut!“  
 \* Aus Cornell County schreibt Frau Wm. Haedge am 19. März: „Das Wetter bei uns ist noch ziemlich wintermäßig. Es regnet fast jede Woche ein- oder ein paar mal. Corn ist bis jetzt noch wenig gepflanzt worden. In den Gärten konnte auch noch wenig gethan werden.“ (Besten Dank für den Check!)  
 \* Aus Friedrichsburg schreibt Frau Chas. Verring: „Es hat hier in Friedrichsburg am 25. Februar den ganzen Tag geschneit, so daß der Schnee am Freitag noch stellenweise auf den Bergen gelegen hat. Am 19. Februar ist ein stürmischer Sturmhälter in der Familie Ed. Lutzenbach angekommen.“  
 \* In einem Hospital in Taylor starb der kleine Karl Stauffer, Sohn von Ernst Stauffer und Frau von Thral, an der Lungentzündung.  
 \* Nach längerem Leiden starb in einem Hospital in Taylor die 21-jährige Frances Prinz, Tochter von Otto Prinz und Frau; die Beerdigung fand in Elgin durch Pastor Krebs von Cowland statt.  
 \* Wegen Uebertretung des Prohibitions-Gesetzes wurden in San Angelo Willie Diaz und Aube Castleberry jeder zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.  
 \* Willie Hart probierte folgenden Aprilwetter für Texas: Regen 2., 3., 4., 5., 10., 18., 26., 27. und 30. April; Regen im nördlichen Teile des Staates 17. und 25. April; Norder am 4., 5. und 14. April; Frost in den nördlicheren und höheren Teilen wenigstens am 6. und 15. April; Hagel wahrscheinlich am 2., 3., 25. und 26. April; schönes Wetter am 1., 7., 8., 9., 11., 14., 15., 16., 19. bis 24., 28. und 29. April.

**Inland.**

— Aus Washington wird berichtet: Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich beim Empfang der Oberammergauer Passionsspieler im Weißen Hause, als der Präsident, der offenbar eine politische Anspielung des Führers der Gruppe übernahm, die Vorstellung der einzelnen Spieler ablehnte. Die 15 Oberammergauer unter der Führung von Ludwig Nissen von New York, dem Obmann des amerikanischen Empfangskomitees, wurden vom Präsidenten in seinem Arbeitszimmer vor der üblichen Zulassung des allgemeinen Publikums empfangen. Ludwig Nissen hielt eine kurze Ansprache, in der er den Zweck der Anwesenheit der Spieler in Amerika, durch Verkauf ihrer Schnitzereien und Lederwaren die Abhaltung des nächsten Passionsspiels zu ermöglichen, erklärte. Der Präsident hieß die Oberammergauer mit einigen Worten als Darsteller des Lebens Christi willkommen und erwähnte auch kurz ihren vorbildlichen Lebenswandel, als aber Nissen die einzelnen Spieler vorstellen und mit Anton Lang, der eine Dankessprache zu halten beabsichtigte, den Anfang machen wollte, winkte der Präsident ab und verlangte, daß die anderen auf den Empfang wartenden Personen eingelassen wurden.  
 — Kapitän Ernst Lehmann, der im Mai das erste amerikanische Handelsluftschiff M-3 von Friedrichshafen nach Lufthafen bringen wird, besichtigte den Marine - Flughafen in Lufthafen und besprach mit dem Kommandanten Klein die Einzelheiten für den Empfang des Schiffes. In Lehmanns Begleitung befand sich Dr. Karl Krustein, der Obergeringier der deutschen Zeppelin - Gesellschaft, der die Maschinen der M-3 unter sich haben wird. Wahrscheinlich wird der M-3 Ende April für die Probeflüge fertig sein und dann im Mai den Ozeanflug antreten können. Kapitän Lehmann erklärte, daß das neue Luftschiff nach denselben Plänen wie die großen Passagier - Luftschiffe gebaut sein, die in Deutschland vor und unmittelbar nach Ausbruch des Krie-

ges betrieben wurden. Kapitän Lehmann gab Vizekommandant Lansdowne von der „Shenandoah“ die Linie bekannt, die der M-3 bei seinem Ozeanfluge einschlagen wird. Von Friedrichshafen aus wird der neue Zeppelin Frankreich und Spanien kreuzen, um bei Kap Finisterre den Ozeanflug zu beginnen. Auf dem 30. Breitengrade wird es von den Azoren zu den Bahama - Inseln gehen, und von dort nordwärts an der atlantischen Küste entlang nach Lufthafen. Da die Ablieferung in Lufthafen vertraglich vorgeschrieben ist, wird die deutsche Gesellschaft demnach trachten, den Flug so ungehindert wie möglich zurückzulegen.  
 — Ueber den Besuch der Oberammergauer im Weißen Hause wird aus Washington auch Folgendes berichtet: Anton Lang, der bekannte Darsteller von Christus in den Passionsspielen und einige seiner Begleiter sprachen am 15. März im Weißen Hause vor, um den Präsidenten kennen zu lernen. Infolge eines Mißverständnisses erlangte er nicht die Erlaubnis, eine vorbereitete Rede zu halten, u. zuerst glaubte man, daß eine Unhöflichkeit von Seiten des Weißen Hauses vorliege. Es wurde aber in Erfahrung gebracht, daß die Namen der Besucher auf die Audienzliste gesetzt worden waren und daß der Präsident somit nicht wissen konnte, daß die Rede gehalten werden sollte. Wie die Sache stand, hörte der Präsident zu, als Ludwig Nissen, der Leiter der Reise, den Zweck der Mission erklärte und erwiderte, daß er hoffe, daß die Mission ein ganzer Erfolg sein werde. Er sagte weiter, daß er immer gehofft habe, eines Tages die Spiele sehen zu können und daß er bedauern würde, wenn aus finanziellen Rücksichten die Spiele nicht weiter aufgeführt werden könnten. Nissen stellte dann Lang dem Präsidenten vor, aber ehe er sprechen konnte, hatten sich andere Besucher in das Bureau des Präsidenten gedrängt und es war notwendig für ihn, diese zu empfangen.  
 — Das Obergericht des Districtes von Columbia hat das Gesuch von F. C. Schaub und Genossen, gegen die deutsche Reichsbank das Konkurs-

verfahren einzuleiten, mit der Begründung abgewiesen, daß es hierzu keine Autorität habe. Die Kläger gaben an, Wertpapiere der Reichsbank im Betrage von mehr als vier Billionen Mark zu besitzen und verlangten, daß die Reichsbank angewiesen werde, die Wertpapiere zum ursprünglichen Wert einzulösen, widrigenfalls der Konkurs über die Bank zu verhängen sei.  
 — Die neue Stahl und Konkret-Brücke von drei Spannen, je 140 Fuß lang, welche von dem Staatsstraßen - Departement von Süd-Dakota über den White River errichtet wurde, ist von einer Hochflut bedroht, welche durch eine Eisstauung veranlaßt wird. Die Brücke befindet sich 16 Meilen südlich von Fresno. Das Wasser hat seine Ufer überschwennt, und bedeckt 4—5 Fuß tiefe große Flächen. Das Wasser fängt an die südliche Auffahrt der Brücke wegzuschwemmen, und man befürchtet, wenn die Eisstauung nicht bald gebrochen wird, daß der ganze südliche Teil der Brücke vernichtet werden wird. Verschiedene Farmer haben

Verluste an Vieh erlitten, und man begt Beforgnis, daß noch mehr Schaden angerichtet werden mag. Wenn die Eisstauung plötzlich durchbrochen wird, liegt die Gefahr nahe, daß manche Farmhäuser mit weggerissen werden.  
 Rheinische Schurre.  
 In der untersten Schulklasse prüft ein Schulinspektor die Kinder im Rechnen, läßt sich von ihnen Zahlen nennen, 53, 27, 31 und schreibt sie absichtlich falsch, 35, 72, 13, auf die Wandtafel. Die Kinder sind verwirrt und sitzen stumm. Nur das Pitterchen jappelt vor Begier, nun auch eine Zahl nennen zu können. „Nun?“ fragte der Herr Schulinspektor. „Hierundvierzig!“ kräht das Pitterchen. „So, du dummes Dös, jetzt schreiw dat doch och ens falsch!“ —  
 Mißverständnis.  
 „Ich soll dir Geld leihen? Welche Sicherheit gibst du mir?“  
 „Das Wort eines Ehrenmannes.“  
 „Gut, komm also später wieder und bringe den Mann mit!“

**CALUMET**  
 The Economy BAKING POWDER  
 Is truly the world's greatest baking powder  
 It has produced  
 Pure Foods—  
 Better Bakings  
 —for over one third of a century  
 BEST BY TEST  
 Sales 2 1/2 times as much as that of any other brand

**G. Joseph & Company's Oster-Spezialitäten**

Nur noch einige wenige Tage, um Ihre Einkäufe für Ostern zu machen. Wir bieten Ihnen eine Gelegenheit, Ihr Frühjahrs- und Oster - Kleid zu Ihrem eigenen Preise zu kaufen. Nur ein einziges Kleid von jeder Sorte. Die neuesten Moden, Farben und Stoffe. Alles vollkommen neu; keine Ueberbleibsel und Ansammlungen.

**Die speziellen Bargain-Tage beginnen Freitag, den 28. März und dauern bis Ostern**

Jedes Kleid wird mit deutlichen Zahlen markiert sein. Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht; kommen Sie und wählen Sie sich Ihr Kleid aus, während unser Vorrat noch vollständig ist.  
**Vergessen Sie das Datum nicht!**

<p><b>Posten No. 1</b>                  Canton Crepe, Messaline- und Flat Crepe - Kleider, schöne Muster in allen Größen, regulärer Preis \$10.50, während dieser großen Reduktion für nur <b>\$8.45</b></p>	<p><b>Posten No. 2</b>                  Kleider, die ein Bargain wären zu \$17.00; unser regulärer Preis war \$12.50; während dieser großen Reduktion für <b>\$9.45</b></p>	<p><b>Posten No. 3</b>                  Extra schwere reinleidene Canton Crepe - Kleider, früherer Preis \$16.00, während dieser großen Reduktion <b>\$12.95</b></p>	<p><b>Posten No. 4</b>                  Nur 16 Kleider in diesem Posten. Regulärer Preis \$17.50, solange wie der Vorrat <b>\$13.45</b> anhält</p>
<p><b>Posten No. 5</b>                  Reguläre \$20 - Werte; solange wie der Vorrat <b>\$16.95</b> anhält, nur</p>	<p><b>Posten No. 6</b>                  Regulär \$22.50; solange wie wir welche haben, für nur <b>\$17.95</b></p>	<p><b>Posten No. 7</b>                  Reguläre \$25 - Kleider; während dieser wenigen Bargain-Tage für nur <b>\$20.95</b></p>	<p><b>Posten No. 8</b>                  Reguläre \$30 - Kleider, <b>\$24.95</b> speziell für nur</p>
<p><b>Posten No. 9</b>                  Reguläre \$37.50 - Kleider, speziell während dieser großen Reduktion für nur <b>\$32.45</b></p>	<p><b>Passende Hüte, Schuhe, Strümpfe und Handschuhe für jedes dieser Kleider, zu stark herabgesetzten Preisen.</b></p>		
<p>Unser ganzer Vorrat von Paige Hüten, reguläre \$7.50 und \$8.50 - Werte, speziell während dieser wenigen Bargain - Tage für <b>\$5.95</b> nur</p>	<p>Unsere regulären \$4.50 - Hüte speziell für nur <b>\$3.65</b></p>	<p>Reguläre \$3.50 - Hüte, speziell, solange wie welche da sind, für nur <b>\$2.95</b></p>	<p>Reguläre \$3-, \$2.75- und \$2.50 Hüte, speziell für nur <b>\$1.65</b></p>

Zur besseren Bedienung und Bequemlichkeit unserer Kundschaft lassen wir einen Balkon bauen für unsere Abteilung für fertige Damenkleidung, mit einem abgeschlossenen Ankleidezimmer.  
**Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht. Bringen Sie die ganze Familie mit nach unserem Store.**  
 Wir haben auch eine spezielle Preisherabsetzung für Männer - Anzüge, Männer - Schuhe, Hemden, Hüte u. s. w.  
**Vergessen Sie das Datum nicht:**  
**28. März bis Ostern!**

**G. JOSEPH & COMPANY**



Allelei aus Deutschland.

Aus Friedrichshafen wird berichtet, daß sich mehr als tausend Deutsche, die nach Amerika auswandern möchten, bereit erklärt haben, mit dem Zeppelin Nr. 3, der dort für die Ver. Staaten - Regierung gekauft wird, über das Meer zu fliegen. Das Luftschiff wird den Flug wahrscheinlich im Mai unternehmen, und es werden nur 4 amerikanische Offiziere und 30 deutsche Maschinisten und Techniker Aufnahme finden. Die Luftreise soll das Rheintal hinauf über Basel, Belfort, Bordeaux und Bermuda nach Lachurst, New Jersey, gehen. Man nimmt an, daß amerikanische Kriegsschiffe in Entfernungen von 200 Meilen das Luftschiff über den Ozean begleiten werden.

Das „Deutsche Ausland-Institut“ (Stuttgart) teilt der „Neuen Braunschweiger Zeitung“ mit: Dem Ostasiatischen Verein in Hamburg, dem die Interessensvertretung der ostasiatisch-deutschen Vereine obliegt, sind insgesamt für die Rhein- und Ruhrspende aus Ostasien und Niederländisch-Indien etwa 16 bis 17,000 Pfund Sterling überwiesen worden, wenn man die unmittelbar übermittelten kleineren Summen hinzuzählt. Dazu kommen noch 350 Pfund Sterling, die der Deutsche Hilfsbund Canton zur Linderung der Kindernot zur Verfügung stellte. Das sind glänzende Summen, wenn man bedenkt, daß das Ostasien-Deutschtum durch die Internierungen und Repatriierungen auch wirtschaftlich so gut wie völlig entwertet war. Sie zeugen von wirtschaftlicher Tatkraft und starkem Heimatgefühl, von Energie und Großzügigkeit. Dem Ostasien-Deutschtum gebührt herzlicher Dank für diese Leistung.

Die Lage des vormaligen Kronprinzen wegen Heranzugabe der ihm von 400 deutschen Städten gemachten Hochzeitsgabe hat in Berlin ziemlich Aufsehen erregt. Die Regierung weigerte sich, das Geschenk dem Kronprinzen zu übergeben, da die Schenkungsurkunde fehlt. Darauf strengte der Kronprinz den Prozeß

an. An der Gabe hatten sich im ganzen vierhundert Städte beteiligt. Sie ist ein silbernes Tafelgeschloß und besteht aus nahezu 2000 größeren Stücken, außerdem aber aus 1439 kleineren Geräten. Die Kommunen schickten die einzelnen Stücke zur Reichsbank. Die Listen trafen dort aber nur langsam ein, bei Kriegsausbruch waren im ganzen 36 Sendungen eingetroffen. Er verhinderte die Auslieferung an den Kronprinzen.

Nach einem Bericht aus München des „Vorwärts“ wird gegenwärtig von den Sachverständigen des bayerischen Generalkommissariats ein Entwurf über die Einführung der allgemeinen Arbeitspflicht für Bayern ausgearbeitet. Sie soll für Männer im Alter von 20 bis 23 Jahren ein Jahr, für Frauen von 18 bis 25 Jahren ein halbes Jahr betragen. Die Kosten für die Durchführung dieses Gesetzes werden als gering angesehen, da sie durch die infolge der Arbeitspflicht eintretende Entlastung des Arbeitsmarktes kompensiert wird.

Aus Berlin wird berichtet: Wie hier bekannt wird, schloß die russische Regierung mit Polen einen Vertrag ab, durch den gestattet wird, daß 3000 für Deutschland bestimmte Waggons Getreide über Polen nach hier geschickt werden dürfen. Deutschland bezieht schon seit längerer Zeit vom Ausland größere Getreidemengen. Aber erst durch dieses Abkommen wird bewiesen, in einem wie hohen Maße das Reich Lebensmittel einführen muß, um die Ernährung sicherzustellen. Wie groß die Not ist, wird auch durch das Unschlagreifen der Selbstmorde beleuchtet. Seitern waren allein in der Reichshauptstadt nicht weniger als neun Selbstmordfälle zu verzeichnen.

Präsident Ebert hat den Reichstag aufgelöst. Die Neuwahlen finden anfangs Mai statt.

Der preussische Ministerpräsident Brauns hat beim päpstlichen Nuntius Monsignor Raccelli in Berlin um Entschuldigung gebeten für den von General Ludendorff während seines Verhörs im Hochverratsprozeß

auf den Papst gemachten Angriff. In seinem Entschuldigungsschreiben sagt Herr Brauns, die Regierung wisse, daß die von General Ludendorff über die päpstliche Haltung gegen Deutschland erhobene Beschuldigung ungerechtfertigt seien. Freuchen wisse, wem sie danken muß für den Frieden und um das Wohlergehen des preussischen Volkes während des Krieges und nachher schulde.

Zweihundert Kommunisten, darunter zwei Abgeordnete, wurden in Jena verhaftet, in Verbindung mit dem Versuch, die militärische Demonstration der Nationalisten und Faschisten zu vereiteln. Die Jenaer Polizei wurde durch Mannschaften von benachbarten Orten verstärkt und ging gegen die Demonstration vor.

Dem Weisbilde der preussischen Regierung folgend, hat die bayerische Regierung einen Brief an den päpstlichen Nuntius in Bayern gefandt und ihr Bedauern über den Angriff des Generals Ludendorff auf den Papst ausgedrückt.

In Ludwigshafen kam es zwischen Arbeiter und Polizei zu heftigen Kämpfen, in denen eine Person getötet und mehr als fünfzehn verwundet wurden. Ludwigshafen, der Hauptindustriestandort der bayerischen Pfalz, liegt in dem von den Franzosen akkupierten Gebiete. Dort befindet sich die weltbekannte Anilin- und Soda-Fabrik, in welcher 21,000 Angestellte, die sich weigerten, neun Stunden per Tag zu arbeiten, summarisch entlassen wurden. Die abgelegten Arbeiter schleppten die Arbeiter, die willens waren, neun Stunden im Tag zu arbeiten, aus den Gebäuden und verjagten die Beamten der Firma aus ihren Büros in den Anlagen. Als die Polizei sich einmischte, wurde sie von den Arbeitern angegriffen, worauf die Polizei Feuer gab. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, zwei wurden in sterbendem Zustande und 15 verwundet von der Stelle getragen.

Der Dollar, der bis jetzt für alle neuen Geldarten in Deutschland ausschlaggebend war, ist durch das

Pfd. Sterling ersetzt worden, welches als Einheit von der neuen Goldprobenbank angenommen worden ist. Die Pläne für diese Bank sind von der Sachverständigen und der deutschen Regierung ausgearbeitet worden. Dr. Schacht gab die Einzelheiten vor dem Reichstage bekannt. Das Kapital der neuen Bank soll aus \$50,000,000 bestehen und das gesamte Arbeitskapital soll aus \$125,000,000 gebildet werden, fünfundsiebenzig Millionen sollen durch ein internationales Konfortium, besonders englische Banken, aufgebracht werden. Der Rest soll durch die Herausgabe von Pfund Sterling - Noten und durch Gelder, die von dem deutschen Bank-Konfortium zur Verfügung gestellt werden, gedeckt werden. Die Herausgabe von Noten soll auf \$25,000,000 beschränkt werden. Der Hauptzweck der Bank soll in der Finanzierung des deutschen Auslands-Handels bestehen.

Aus Berlin wird berichtet: Die Führer der Deutschnationalen, die bekanntlich auch die Präsidialwahl erzwingen wollen, reichten beim Reichspräsidenten Ebert einen schriftlichen formulierten Antrag ein, in dem sie ihren Standpunkt entwickelten und verlangten, daß die Präsidialwahl gleichzeitig mit der Reichstagswahl stattfinden soll. Der Reichspräsident Ebert erklärte, er wünsche, daß dieser Antrag im Reichstage gründlich erörtert werde. Wenn das Parlament zu der gleichen Ansicht komme, wie die Deutschnationale Fraktion, würde sich Ebert diesem Wunsch nicht entgegenstellen. Er würde auch dafür sorgen, daß durch eine zu frühzeitige Auflösung die Erörterung des Antrages nicht in Frage gestellt werde. Die Haltung des Reichspräsidenten in dieser Frage hat nicht nur in Kreisen der Koalitionsparteien und der Sozialdemokratie, sondern auch bei den Deutschnationalen imponiert. Man muß berücksichtigen, daß Ebert an sich nicht nötig gehabt hätte, auf diesen Antrag überhaupt einzugehen, da seine Amtsdauer durch Parlamentsbeschluß erst vor garnicht langer Zeit um einige Jahre

verlängert worden war. Nach Lage der Dinge ist aber kaum anzunehmen, daß der Antrag vom Reichstage gutgeheißen wird. Denn eben weil das Parlament erst vor Jahresfrist die Amtsdauer des Reichspräsidenten verlängert hatte, wird es kaum geneigt sein, jetzt seinen Beschluß wieder umzuwenden.

Das Projekt für den Neubau eines Nervenheimes in Hamburg ist von einem Bürgerchaftsausschuß genehmigt worden. Die Länge dieses Hauses, wohl des größten, das je in Deutschland geplant wurde, soll ungefähr 400, seine Tiefe annähernd 80 Meter betragen. Ein Ideenwettbewerb für den Bau soll ausgeschrieben werden.

Sachsen will eine Goldnotenbank gründen, das bedeutet die Schaffung effektiv durch Gold usw. gedeckter Noten. Das Reich ist mit der Gründung einverstanden. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat nur die Bedingung gestellt, daß die sächsische Goldnotenbank in einer etwa entstehenden Goldnotenbank des Reiches — Dr. Schachts Plan — aufgeht. Damit sind die Sachsen einverstanden.

Ueber die Ereignisse in Pirmasens berichten die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom 14. Februar: Am Dienstag, dem Vormittage 11 Uhr an, sammelte sich vor dem Reglerungsgebäude eine ungeheure Menschenmenge an. Die Separatisten wurden wiederholt aufgefordert, das Gebäude zu verlassen oder in Unterhandlungen mit einer Abordnung der Bürger zu treten. Diese Einigungsversuche wurden von den Separatisten zurückgewiesen. Das Gebäude wurde nunmehr von ihnen verbarrikadiert. Gegen Abend setzte seitens des organischen Selbstschutzes der Sturm auf das Regierungsgebäude ein, in dem sich schätzungsweise vierzig Separatisten unter Führung des „Regierungskommissars“ Schwab befanden. Die Separatisten schossen nunmehr blindlings auf die Menge. Trotz der schweren Verluste der Angreifer wurde der Sturm fortgesetzt. Da aber an das Regierungsgebäude infolge der Verbarrikadierung nicht heranzu-

kommen war, wurde die Feuerwehr in Tätigkeit gesetzt, wurde das Gebäude mittels Benzin angezündet. Als der untere Teil brannte, stellten die Separatisten. Das Gebäude brennt um Gnade. Inzwischen waren einige Männer mittels Leitern in das Gebäude eingedrungen, und es entspann sich ein Kampf von Mann gegen Mann. Die das Gebäude verlassenden Separatisten wurden von der maßlos erregten Menge erschlagen. Darunter befindet sich auch der „Regierungskommissar“ Schwab, sein Adjutant und andere bekannte Separatisten. Das Gebäude brennt noch.

In Celle in Hannover hat die Deutsche Erdöl - A. - G. bei einer Bohrung den bisher größten Erdölfund in Deutschland gemacht. Die Quelle ist ein etwa armdicker Strahl, der täglich 300,000 Kilo Rohöl liefert. Die Entdeckung dürfte um so wichtiger sein, als bei der Umstellung von Steinkohlenfeuerung viele Betriebe sich auch auf Delverbrauch eingerichtet hatten zur Zeit, als die Ruhrkohlenförderung infolge der Besetzung lahm gelegt war.

Mit Finnen bedekt. Herr Joseph Poretsch von Collegenille, Minn., schreibt: „Ich litt an Magenbeschwerden, war nervös und mein Blut war unrein. Mein Gesicht war mit großen Finnen bedekt. Ich hatte mehrere Kerze konsultiert und verschiedene Medizinen versucht, doch es war Jorini's Alpenkräuter, wodurch ich von meinen Leiden befreit wurde. Ich fühle mich um 100% besser, als je zuvor.“ Wenn der Magen und die Verdauungsorgane nicht richtig funktionieren, so leidet das Nervensystem und das Blut wird träge, dünn und unrein. Jorini's Alpenkräuter reguliert den Magen, fördert die Verbauung, verbessert das Blut, und scheidet die schädlichen Stoffe aus. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird von besondern Lokalagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Ado.

DER NEUE EDISON

Thomas A. Edisons Lieblingserfindung

Ist der Phonograph. Die Leistung, auf die er am stolzesten ist, besteht in der Vervollkommnung des Edison Phonographen bis zu einem Punkte, wo die wiedergegebene Musik von der ursprünglichen nicht mehr unterschieden werden kann. Die Tatsächlichkeit dieser Leistung ist über allen Zweifel erwiesen durch öffentliche Proben vor mehr als zwei Millionen Zuhörern. Diese Probe sind sehr einfach. Ein Künstler oder eine Künstlerin steht neben dem „Neuen Edison“ und singt oder spielt. Plötzlich, ohne Ankündigung, hört der oder die Vortragende auf und der „Neue Edison“ setzt den Gesang oder die Musik allein fort, und die Zuhörer können mit geschlossenen Augen es nicht merken, wann der lebendige Künstler oder die lebendige Künstlerin aufgehört hat zu singen oder zu spielen. Der „Neue Edison“ gibt, wie neu geschaffen, die Stimme der Sängerin, oder Instrumentalmusik, wieder mit solch' vollkommener Treue, daß die Zuhörer keinen Unterschied merken können. Der „Neue Edison“ ist der einzige Phonograph, der die Probe eines direkten Vergleichs mit den Künstlern und Künstlerinnen selbst bestehen kann.

Zeugnis

Mit Vergnügen schreibe ich einiges von dem nieder, was ich Ihnen wiederholt über meinen „Neuen Edison“ gesagt habe.

Zunächst erhalten meine Kinder durch den „Neuen Edison“ eine vorzügliche musikalische Schulung. Sie werden mit der besten Musik jeder Art bekannt. Mit geringer Anleitung lernen sie die verschiedenen musikalischen Formen untercheiden und würdigen. Sie lernen die Schönheit der Harmonie erkennen, bekommen einen Einblick in das Wesen des Kontrapunktes und können, wenn darauf aufmerksam gemacht, leicht beobachten, wie musikalische Motive in verschiedener Weise harmonisiert, verschönert und mit anderen Motiven sozusagen verflochten werden können.

Sie lernen durch unmittelbare Beobachtung, was ein Solo, ein Duett, ein Trio, ein Quartett, ein Chor, Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass u. s. w. ist. Sie hören die verschiedenen Instrumente, deren wirklicher Klang vom „Edison“ wiedergegeben oder vielmehr neu geschaffen wird, und lernen sie am Klang erkennen. „Neu geschaffen“ ist der richtige Ausdruck, weil der „Edison“ genau dieselben Schallschwingungen erzeugt, wie das Instrument oder die Stimme. Man muß staunen, wie lebhaft ein Kind sich für den Bau und die innere Schönheit eines Tonstückes interessieren kann, wenn es darauf aufmerksam gemacht wird, wobei natürlich sehr zu statten kommt, daß das Stück auf dem „Edison“ beliebig oft wiederholt werden kann. Der Kürze wegen will ich hier ein wirkliches Beispiel erwähnen. Bevor wir einen Edison hatten, interessierte sich mein fünfzehnjähriger Sohn fast gar nicht für Musik. Der „Edison“ brachte bald eine große Wandlung zustande; der Junge interessierte sich jetzt sehr für Musik, hat Noten lesen gelernt und bringt es fertig, sich auf dem Klavier durch Duerturen und ähnlich komplizierte Tonwerke hindurchzufinden, wobei ihm der „Edison“ über die schwierigen Stellen hinweghilft.

Was wir jedoch alle am meisten schätzen, ist die Tonhöflichkeit der „Edison Recreations“. Sie haben den Klang und den Zauber des ursprünglichen Vortrags. Abends, wenn milde, höre ich gern in einem antiken Zimmer zu. Ich höre dann nicht den „Edison“, sondern Spalding, Nisch, oder Moskowitz selbst die Violine spielen; ich höre Christine Miller, Marie Alcoa oder Marie Rappold singen; ich höre den Gesang und das liebliche Saitenspiel der Eingeborenen Kamaitis. Ich will nicht all' die verschiedenen Arten der „Edison Recreations“ hier nennen; aber in jedem Falle höre ich die Künstler und Künstlerinnen selbst, und nicht bloß einen Nachahrer ihrer Leistung, mit Tönen ausgefüllt, die ihrer Kunst fremd sind. Und das beruht nicht ganz auf Einbildung, denn der wirkliche Ton mit all' seinem Zauber und seiner Schönheit wird erzeugt und wirkt auf den Zuhörer in derselben Weise, wie es der ursprüngliche Vortrag thun würde.

Ich bin gewiß zufrieden mit dem „Edison“.

Wie man einen Phonographen kaufen sollte

Lassen Sie uns für einige Tage einen „Edison“ in Ihr Heim bringen; Sie verpflichten sich dadurch nicht zum Kauf. Lassen Sie sich zur selben Zeit irgend einen anderen Phonographen in Ihr Heim bringen. Vergleichen Sie diese Instrumente miteinander. Lassen Sie sich von nichts beeinflussen als Ihrem eigenen Gehör.

Musik — gute Musik — ist Nahrung für die Seele, ein Einfluß, der über das Alltagsleben emporhebt. Musik gestaltet Ihr Leben und Ihr Heim besser und glücklicher. Sie können nicht zuviel gute Musik in Ihrem Heim haben. Der „Edison“ — der Phonograph mit einer Seele — ist stets bereit, jedem Mitgliede Ihrer Familie genau diejenige Musik zu geben, die es sich wünscht, und zwar genau mit all dem Wohlklang, mit dem sie auf den berühmtesten Opern- und Konzertbühnen der Welt vorgetragen wird.

Wir laden alle ein, bei uns vorzusprechen und sich von dem hier Gesagten zu überzeugen. Ihr Besuch ist stets willkommen, einerlei ob Sie kaufen wollen oder nicht.

Sippel Phonograph Co.



„Die amerikanische Art.“

Aus der „New Yorker Staats-Zeitung“.

Wir haben schon oft an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das amerikanische Volk den Leuten, die immer wieder den Kriegshaf ausleben lassen...

Vor uns liegt ein Zeitungsartikel der „Morning Tribune“ von Tampa, Florida, den uns ein freundlicher Leser zur Verfügung gestellt.

Halt sechzig Jahre sind seit dem Bürgerkrieg in unserem Lande verfloßen; was wird in Verbindung mit dem Abschluß dieses Ringens am meisten applaudiert?

der gebrauchen würden. Wir applaudieren den Danks von Germantown, die nach Abschluß des Kriegs an die verarmten Einwohner des Shenandoah-Tales Weizenjamen zur Aussaat auf ihren Feldern sandten.

„Was wir heute tun, um in Deutschland den Hunger zu stillen, wird uns wieder eine Quelle der Genugung werden; es ist eine Handlung, die in späteren Jahren ebenso applaudiert werden wird, wie die schon angeführten hochherzigen Handlungen.“

„Wie groß auch der Haß gegen die deutschen Militaristen sein mag, er darf sich in diesem Falle nicht in den Vordergrund drängen. Wir haben mit den deutschen Militaristen abgerechnet — ebenfalls auf amerikanische Art — mit Gewalt bis zum äußersten.“

Weiter ist in der Sache nichts zu sagen. Wir mühten uns schwer irren, wenn Amerika sich nicht in einer alle Erwartungen übersteigenden Weise an der Aufbringung dieses Fonds zur

Rettung der notleidenden Kinder in Deutschland beteiligen wird.“

Berliner Humor.

Die berühmten Randbemerkungen des „Alten Fritz“ enthalten zum erstenmal jene Mischung von gesundem Menschenverstand und kaltsblütiger Derbheit, die den Berliner auszeichnet.

Ein weibliches Gegenstück zu dem unerschöpflichen Berliner Humor, der in den Randglossen des großen Königs lebt, schuf Madame Duttre, die stadtbekanntes Gattin eines reichen Seidenhändlers.

Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ veröffentlicht eine Sammlung reizender Stilblüten, die ihr aus ihrem Leserkreise zugetragen sind.

Stilblüten.

Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ veröffentlicht eine Sammlung reizender Stilblüten, die ihr aus ihrem Leserkreise zugetragen sind.

Von einem Kirchofster wird folgendes Schild zitiert: „Herrenlosen Kunden ist der Zutritt zum Kirchofster verboten.“

Der dänische König besuchte eines Tages eine Schule und schenkte dem Lehrer eine seiner Zigarren. Der alte Lehrer repetierte in Gedanken unaufhörlich, was er bei dem Abschied von der Majestät sagen würde.

Von einem jütländischen Platt wurde ein Volksfest beschrieben: „Der Markt der Stadt war schwarz von weißgekleideten Jungfrauen.“

Der lange Scholz und der kleine Menzel.

Alexander Moszkowski erzählt im

„Neuen Wiener Journal“: Bei Ludwig Pielich fand eine Abendgesellschaft statt, in drückender Menschenfülle, da die Räume der Wohnung für die Zahl der Gäste nicht ausreichten.

Lustige Vorträge.

Der Schriftleiter wird öfters gefragt wegen Bildern mit passenden deutschen Vorträgen für Vereinsveranstaltungen und sonstige Unterhaltungen.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Leipzig wird geschrieben: Kürzlich war gemeldet worden, daß in Leipzig der Plan besteht, zwei unterirdische Messpässe zu errichten.

„A REAL AMERICAN“ GIVES ENTERTAINING LECTURE

Strongheart, Yakima Indian, Tells Thrilling Story.

„I am proud to shake the hand of a real American.“ These words, uttered by General Joffre, when he grasped the hand of a bronzed chief...



tronic ability. Belasco starred him on the stage and prominent film managers have engaged his talent.

Neu - Braunfels, 16. bis 23. April

den Bauarbeiten dann sofort nach der Frühjahrsmesse begonnen werden.

— Ihr Bestreben, täglich in verchiedenen Städten Ansprachen zu halten, hat die deutschen Minister auf den Gedanken gebracht, sich des Aeroplans zu bedienen.

General von Lossow, der frühere Kommandeur der bayerischen Reichswehr, und einer der drei Männer, durch welche die Revolution der Nationalisten letzten November in die Brüche ging, wurde in München zur Zahlung einer Strafe von 50 Goldmark oder zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Berliner Börsenzeitung berichtet aus dem besetzten Gebiet, daß die französischen Eisenbahn-Behörden die deutschen Bahnbediensteten, die feinerzeit in einem Abkommen sich

bereit erklärt haben, für sie zu arbeiten, mit ihren halbwilligen schwarzen Soldaten auf eine Stufe stellen, indem sie dienstliche Verfehlungen mit körperlicher Züchtigung bestrafen, die sie sonst nur bei ihren farbigen Truppen anwenden.

Warum den lahmen Rücken? Dieses Labuisein des Morgens, die scharfen Schmerzen beim Bücken oder Heben, machen Arbeit lästig und Arben unmöglich.

General von Lossow, der frühere Kommandeur der bayerischen Reichswehr, und einer der drei Männer, durch welche die Revolution der Nationalisten letzten November in die Brüche ging, wurde in München zur Zahlung einer Strafe von 50 Goldmark oder zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Advertisement for Chautauqua Programms für 1924, listing various events like 'Ankündigung Ihres Chautauqua Programms für 1924', 'Komische Oper', 'Ein großes Schauspiel', 'Sechs Vorträge', 'Neun Konzerte', 'Unterhaltung', and 'GUARANTY STATE BANK'.

Advertisement for J. Jahn, 'Haben Sie schon über die innere Ausstattung Ihres neuen Heimes nachgedacht?', 'Sie können auch Ihr altes Heim für sehr wenig Geld wie neu machen.'

Advertisement for Alex Forke, 'Weiße Egghorn Baby Chix mit einfachem Kamm', 'Trapnest - Kasse, 3,000 jeden Montag. Bestellen Sie jetzt. Wir brüten auch Eier für Kunden aus zu \$3.50 den Trog, von 96 bis 105 Eier im Trog. Raum muß im Voraus reserviert werden.'

Advertisement for W. S. Sartain, 'Farm-Ländereien', 'Ich teile 6,000 Acker schönes, schwarzes, ebenes Mesquitland, 12 Meilen von Karnes City, in Farmen an. Deutsche Farmer auf beiden Seiten. Dieses ist das schönste Stück Land in Karnes County. Preis \$35.00 der Acker, sehr leichte Bedingungen: 7%, ein bis zwölf Jahre.'



**Lokales.**

† Eine texanische Baumwollfirmen-Firma stattete einen Eisenbahnzug mit Proben der Baumwolle aus, um für die Zucht besserer Baumwolle zu agitieren und Samenproben zu verteilen. Der Zug fuhr über die Bahngelände von Texas, Louisiana, Arkansas, Oklahoma und bis nach Missouri hinaus. Es wurden auch Proben der in Neu-Braunfels hergestellten „Blue Bonnet Gingham“ mitgenommen. Einem Bericht über die Reise entnehmen wir Folgendes: „Der Schaufenster mit den Blue Bonnet Gingham erwies sich als eine Hauptattraktion auf dem Zuge und wurde von den Besuchern, die durch den Wagen gingen, viel bewundert; alle sagten, es sei der beste Gingham, den sie je gesehen hatten. Es war ein glücklicher Gedanke, daß wir diese Gingham-Proben für unsere Schaufenster erlangten.“

† Herr Julius Hoeft ließ durch seinen Bruder Herrn Carl Hoeft die „Neu-Braunfels Zeitung“ bis 1927 bezahle und ist nun wohl der „vorausbezahlteste“ Abonnent auf unserer Liste. Wir schätzen das freundliche Entgegenkommen unserer Leser und Leserinnen sehr und möchten wieder unseren herzlichsten Dank ausdrücken für die freundlichen Worte, mit denen viele der mit der Post, eingesandten Dank- und Postanweisungen begleitet waren. Einige Begleitbriefe enthielten auch Neuigkeiten, wofür wir ebenfalls herzlich danken und die wir sehr gern veröffentlicht haben.

Durchsicht unserer Bücher zeigt, daß eine Anzahl Leser noch im Rückstande sind. Wahrscheinlich ist das bedingt durch die unregelmäßige Witterung, die eine sehr leicht durchgeführte, dieses und jenes „auf die lange Pant zu schieben“. Die Rechnungen für Papier und sonstiges Material, für Licht, Kraft und Heizung treffen bei den Herausgebern jedoch regelmäßig ohne Verzug ein, und die Löhne müssen pünktlich bezahlt werden. Das hält das Geld im Umlauf und bürgt dafür, daß die Herausgeber keine großen Reserven anhäufen. Der Profit an einem bezahlten Abonnement ist ein geringer, der Verlust an einem nichtbezahlten ein verhältnismäßig großer Projektionsfaktor. Wir ersuchen daher alle wertvollen Abonnenten, die im Rückstande sind oder deren Abonnement fällig wird, gelegentlich in der Zeitungsredaktion vorzusprechen, oder den Betrag mittels Check oder Money Order einzusenden. Folgende Adresse genügt: „Zeitung, Neu-Braunfels, Texas“. Wir schicken eine Quittung.

† Von Pastor Curtis E. Wheat wurden Mittwoch Abend, den 19. März, im Pfarrhause im Beisein nächster Angehöriger getraut: Herr Worth Medlin Wagner, Sohn von John Franklin Wagner und Frau von Blanco, und Frau Anna Lu Oheim, Tochter von G. F. Oheim und Frau von Neu-Braunfels. Das glückliche junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen.

† In Comal County besteht ein Verband von Regellern, der sich „Comal County Trophy League“ nennt; und jedes halbe Jahr ein

Trophäenfesten veranstaltet. Die folgenden Vereine gehören dem Verbande an: Der „New Braunfels Social Club“ und die Regellervereine von Freiheit, Solms, Sattler, Vulverde, Bracken, Cranes Mill und Twin Sisters. Das letzte Trophäenfest fand am 9. März in Sattler statt. Freiheit gewann den Kelch. Das nächste Fest findet in Vulverde statt.

Man hofft, daß die Vereine von Fischer Store und Hancock sich ebenfalls anschließen. Der Verband würde dann aus zehn Vereinen bestehen. Jedes Team zählt acht Mann. Der Team mit dem höchsten Score erhält den Kelch für sechs Monate; das mit dem zweitbesten Score erhält die nächste Veranstaltung. Gewinnt ein Verein den Kelch dreimal nacheinander, so darf er ihn behalten und der Verband kauft eine neue Trophäe. Den gegenwärtigen Kelch erhielt der Verband von der Chamber of Commerce.

Bei dem erwähnten Trophäenfest wurde diese Reihenfolge durch das Loos bestimmt: Vulverde, Social, Crane's Mill, Freiheit, Solms, Sattler. Captains, in derselben Reihenfolge, waren: Harry Wehe, Frank Laase, — Wunderlich, Herrn. J. Ludwig, Otto Reinartz und Albert Medel. Bracken war infolge des Regens nicht vertreten; es wurde beschlossene, daß es bei etwaigen späteren Erscheinungen zuletzt festgelegt sollte.

Freiheit mit einem Score von 285 erhielt die Trophäe, Vulverde mit 274 die nächste Veranstaltung. Solms und Sattler hatten je 273; dann kamen „Social“ und Crane's Mill.

† Der Nekrolog des Herrn Rudolph Heidrich in der letzten Nummer enthielt einige irrtümliche Angaben, die in nachfolgendem berichtigt sind: Herr Heidrich wohnte nach seiner Verheiratung fast 26 Jahre bei Twin Sisters; dann wohnte er 12 Jahre in Mission Valley und 6 Jahre in Neu-Braunfels. Die hinterlassenen Kinder sind die Herren Edgar, Frank, Bernhard und Walter Heidrich, Frau Otto Preis, Frau Franz Preis, Frau Martin Preis jr., Frau Erich Arnke, Frau Emil Richter, Frau Conrad Rade, Frau Frank Alexander, und die Fräulein Hilba und Stella Heidrich. † Im Schulauditorium wird am 17. April ein Oster-Programm gegeben; Fräulein Thelma Suttler leitet die Vorbereitungen.

† Die älteren Teile des Pfeuffer'schen Gebäudes an der San Antonio-Straße sind abgerissen, um für den geplanten Neubau Platz zu schaffen. Baumeister Hermann C. Moeller leitet die Arbeit.

† Die literarischen Gesellschaften der Hochschule haben seit Weihnachten parlamentarische Geschäftsführung studiert und geübt und jedes Mitglied weiß nun, wie eine öffentliche Versammlung zu leiten ist. Die Marsch-Gesellschaft hat sich eine Konstitution ausgearbeitet und dieselbe angenommen, und die Holskamp-Gesellschaft ist mit derselben Arbeit beschäftigt.

† Aus Boerne wird an die „Comfort News“ berichtet: „Die Mitglieder des früheren Boerne Gesangvereins bereiteten Herrn Vodo Holskamp eine angenehme Ueberraschung zu seinem Geburtstag. Eine Anzahl Verwandte und Freunde schlossen sich dabei dem Verein an. Während des Abends wurden Erfrischungen serviert. Unter den auswärtigen Gästen befanden sich Frau Emil Heinen von Neu-Braunfels, Herr und Frau A. C. Kennells, Herr und Frau George Holskamp und Theodor Holskamp von San Antonio, und Louis Holskamp von Comfort.“

† In Austin hat sich eine Gesellschaft unter dem Namen „Texas Rapid Transit Company“ einen Freibrief ausstellen lassen und es wird berichtet, daß sie binnen 90 Tagen mit dem Bau einer Interurban-Bahn beginnen will, durch die Neu-Braunfels, Seguin, Luling, Lockhart, San Marcos, Gonzales, Cuero und Yoakum mit einander verbunden werden sollen. Die erste Strecke soll zwischen San Antonio und Seguin gebaut werden, und die andern Strecken sollen sobald wie möglich folgen. Zum Betrieb soll Elektrizität verwendet werden, die aus der Wasserkraft der Guadalupe erzeugt werden soll. Es heißt, jetzt, daß diese Gesellschaft das Recht erlangt hat, die dreizehn Dämme in der Guadalupe zu bauen, von denen neunlich berichtet wurde.

† Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Ed. Hagemann, Hermann Fischer, Louis Pave, Edmund Bading, Edwin Staats, Wm. Karbach jr., Erwin Bloedorn, Ed. Moeller, Richard Gerlich, Carl Volgt, Emil Heinen, Dr. Walter A. Scholl, A. S. Kregmeier, Curt Linhart, Albert Trich, Walter Heidrich, M. Zeitlin, Ben Windes, Gustav Diebel, Joe Roemisch, J. Schoebe, C. J. Brown, Robert Vuch, Adolph Ziegenhals, Frau A. C. Jessen, Roland Poje, — Dietel, Alf. Eickenrodt, Frau S. Schwammfrug, Robert Seimer, F. G. Plumberg, Fräulein Minnie Reinartz, Oskar Schulte und Sohn, Julius Keltner, M. W. Schulz, Verthold Loeb, Albert Gronke und Frau, Fräulein Willie Moos, Fräulein Johanna Dramberger, Alois Schwab, Leon J. Tolle, Bruno Pape, Ernst Stein, Alex Wittenborn, F. R. Fuchs, Otto Bergemann, Frau Ottilie Haas, Harry Delfers, George Eifel Schmidt, Albert Novotny, — Knorr, Walter Gerlich, Albert Bartels, Max A. Altgelt, Rudolph Kraft, Wm. Boges, E. F. Smith, Joe Nibel, August Vornmann, Fräulein Alma Runge, Walter Heidrich, Jacob Schmidt, Albert Mendlowitz, Morris Zeitlin, Billy Heimwinkel, und viele Andere.

**Briefkasten.**

Orange Grove. „Ich habe in Ihrer Zeitung den Brief aus Deutschland gelesen, mit der Frage über die braunen Laufendmarktsscheine. Könnten Sie mir durch Ihre Zeitung sagen, wie das ist?“

Antwort.

Die braunen Laufendmarktsscheine sind hier nicht mehr wert, als in Deutschland.

Cameron, 20. März. — „Warum ist die Zeitung heute gekommen, ohne daß „die Spagen“ drin sind? Wo sind sie auch nach Palm Beach mit den Gumpen? Oder haben sie einen besseren Geschmack und sind nach Cuba? Haben Sie eine Ahnung, wie lange sie da bleiben? Wünsche ihnen eine glückliche Reise und ein recht baldiges Wiedersehen auf der Plaza.“

Antwort.

Die Spagen sind hier in Neu-Braunfels und hatten auch von sich hören lassen, doch konnte der Schriftleiter diesmal keinen Platz finden für ihr Gezwitscher. Das hat in der geduldeten Gesellschaft auf der Plaza eine große Entrüstung verursacht und ist viel bezweifelt worden; ein stenographischer Bericht darüber erscheint in dieser Nummer. In ein Wesenheit stecken ist schlimm, aber die Platzspagen durch einwöchentliche Zurückstellung in ihren heiligsten Gefühlen verletzen, wie es dieser Schriftleiter getan hat — das ist noch viel schlimmer!

**Kirchliches.**

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagschule 10 Uhr, Morgengottesdienst 11 Uhr; Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr. Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 7 1/2 Uhr; Junior Chöre jeden Freitag um 7 1/2 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelische Parodie. Sonntagschule und Gottesdienst in Cibola jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule. C. Aufer, Evangelischer Pastor.

Kirchliches für Marion. In der Luther-Melanchton-Kirche jeden Sonntag früh Sonntagschule und Gottesdienst. Während der Fastenzeit werden in der luth. Johanneskirche sonntags abends 7 1/2 Uhr Passionsandachten gehalten, zu denen auch die Mitglieder und Freunde der L. M. Gemeinde willkommen sind. Fritz Wiedner, Pastor.

Katholische Kirche. Vierzigstündiges Gebet den 30. und 31. März und 1. April. Freilicher Eröffnungsdienst Sonntag Morgen 10 Uhr mit feierlichem Hochamt, deutscher Predigt und Prozession.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr, Gottesdienst mit englischer Ansprache. Montag um 9 Uhr, feierliches Amt. 7 1/2 Uhr abends: Andacht mit deutscher Predigt. Dienstag um 9 Uhr, feierliches Amt. 7 1/2 Uhr abends feierlicher

Schluss mit deutscher Predigt, Projektion und Segen. J. D. Beck, Pfarrer.

**Weg mit dem Juden!**

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, gerötete Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. G. Boelder & Son, Adv.

**NOTICE OF ESTRAY SALE.**

Notice is hereby given that on Monday, April 14, 1924, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 o'clock P. M., the time prescribed by law, I will sell at Public Auction to the highest bidder for cash in front of the Courthouse door at New Braunfels, Texas, the following Estray animal, viz.:

One brown horse mule, about 14 1/2 hands high, about 15 years old, unbranded.

Said animal having run on the premises of Hilmar Nowotny near Fischer's Store, in Comal County, Texas, for over two (2) years.

Witness my official signature this 17th day of March, A. D. 1924.

Gus. Krause, County Commissioner, Precinct No. 4, Comal County, Texas.

**THE STATE OF TEXAS**

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to seek, to be published, once a week, for ten days, exclusive of the first day of publication, before the return day hereof, in some newspaper of general circulation published in said county, which has been continuously and regularly published in said county for a period of not less than one year, the following notice:

To All Persons Interested in the Welfare of Theodor Jahns, a Minor:

You are hereby notified that Gustav Jahns has filed in the county court of Comal County, Texas, an application for letters of guardianship upon the estate of said minor, Theodor Jahns, and on the 5th day of March, A. D. 1924, by an order of the County Judge of Comal County, Texas, the said Gustav Jahns was appointed temporary guardian of the estate of said minor, and at the next regular term of said court, commencing on the first Monday in May, A. D. 1924, same being the 5th day of May, A. D. 1924, at the courthouse thereof, in New Braunfels, Comal County, Texas, at which time, all persons interested in the welfare of said minor, may, and are hereby cited to appear and contest such appointment, if they so desire, and if such appointment is not contested at the said term of said court, then the same

shall become permanent. Herein fail not, but have you then and there before said court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Given under my hand and the seal of said court, at office in the city of New Braunfels, Texas, this, the 12th day of March, A. D. 1924.

EMIL HEINEN, Clerk of the County Court (Seal.) in and for Comal County, Texas.

**NOTICE.**

There will be an Election held on the 26th day of April, 1924, in the Schoenthal School District No. 14, for a tax levy of 15c on the one hundred dollars' valuation, to supplement the school fund.

Carl Roeper, County Judge.

**Election of School Trustees.**

Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, adopted at its regular meeting on Tuesday, March 4, 1924, an election will be held on Saturday, April 5, 1924, in said Independent School District, at the Court House at New Braunfels, with Mr. Harry Goldenbagen as manager of said election, for the purpose of electing three school trustees for said independent district, to succeed Messrs. Max A. Altgelt, R. B. Richter, and J. R. Fuchs. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m.

Candidates desiring to have their names printed on the ballot must file their application with the Secretary before April 1, 1924.

J. R. Fuchs, President Board of Trustees, New Braunfels Independent School District.

Attest: R. H. Wagenfuhr, Secretary.

**ELECTION NOTICE.** By virtue of the authority vested in me as County Judge of Comal County, I do hereby order that an election be held in Comal County, on the first Saturday in April 1924, it being the 5th day of said month, between the hours of eight o'clock A. M. and 7 o'clock P. M., for the election of one School Trustee in each Common District. Also

One County School Board Trustee in Commissioner's Precinct No. 2, to succeed Otto Reinartz;

One County School Board Trustee at Large to succeed Walter Zipp.

Carl Roeper, County Judge.

**Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.**

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer. H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer. Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer. Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

**THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels**

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einfassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

**Direktoren:**

G. Dittlinger, George Ciband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Bruene, G. G. Henne, John Marbach, Otto Reinartz.

**Sichere Geld-Anlage**

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Adolf Stein, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas. Neu-Braunfels, Texas



Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

**The Brown Rawhide Whip Co.**

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Fluggeschirre, lederne Jagtränge, Collar Pads, Jagketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundtschaft schätzen.

**Euerjen Auto Co.**

Seguin-Straße

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gastolin, Schmitz, Automobile-Zubehör

Oscar und Harry Euerjen,

Telephone 476.

Eigentümer.

**fleisch und fleischwaren**

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160

PLAZA Phone 63

CITY Phone 137

MEAT MARKETS



**Neu - Braunfels**  
**Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

27. März 1924.

G. F. Heim, Redakteur.  
G. F. Heberger, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunfels Zeitung“  
erscheint jeden Donnerstag und kostet  
\$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung;  
nach Deutschland, Österreich  
oder sonst einem Lande in Europa,  
\$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New  
Braunfels, Texas, as Second Class  
Mail matter.

**Kandidaten - Anzeigen**  
Comal County

R. Nowotny jr. (Wiederwahl)  
für Sheriff und Steuereinnahmer.

Paul J. Warbach  
für Steuerassessor.

Walter Schaefer  
für County - Richter.

Carl Koepfer (Wiederwahl)  
für County - Richter.

Robert D. Tays  
für County Clerk.

Emil Heinen (Wiederwahl)  
für County Clerk.

Martin Janitz (Wiederwahl)  
für County - Anwalt.

Albert Mittendorf  
für County - Schatzmeister.

Gus. Jahn  
für County - Schatzmeister.

Alfred L. Weidner  
für County - Schatzmeister.

Otto Kraft  
für County - Schatzmeister.

Adolph Kruckmeyer  
für County - Schatzmeister.

Egon Hoek  
für County - Schatzmeister.

Dewald Mbricht  
für County - Schatzmeister.

C. B. Rice (Wiederwahl)  
für Distrikt - Clerk.

Alfred H. Kothe (Wiederwahl)  
für County - Assessor.

Emil Voelker (Wiederwahl)  
für Friedensrichter, Precinct No. 1.

Alb. Frieck (Wiederwahl)  
für Commissioner Precinct No. 2.

Gus. Krause (Wiederwahl)  
für Commissioner Precinct No. 4.

Fritz H. Scheel  
für Commissioner Precinct No. 4.

Alfred Gah (Wiederwahl)  
für Commissioner Precinct No. 3.

**Stadt Neu - Braunfels.**

F. G. Blumberg (Wiederwahl)  
für Bürgermeister.

Albert Kirchner (Wiederwahl)  
für Commissioner.

Hugo Stratemann  
für Commissioner.

Walter A. Scholl  
für City Commissioner.

**Neu - Braunfels**

**Schulbehörde**

Otto Rhode

E. G. Bielestein

J. N. Fuchs (Wiederwahl)

Max A. Altgelt (Wiederwahl)

H. E. Fienster

**Editorielles.**

Herbst- und Winterfeuchtigkeit haben wir Texaner genug gehabt, und Frühjahrsfeuchtigkeit haben wir auch schon. Einige Leute wünschen sich bei solchem Wetter „Mondschein“, die meisten jedoch Sonnenschein.

Wie andere Großstädte ist Washington „naß“, und außerdem ist es auch noch „dick“.

Vier Flüssigkeiten spielen eine große Rolle hierzulande: Wasser im Aktienkapital, Öl und Kalktünche in Regierungsfreien und „Mondschein“ allenthalben.

Nemand hat ausgerechnet, daß durch Maschinen den amerikanischen Farmern letztes Jahr 1,382,539,204

Tage Arbeit gespart wurden. Rechnet man den Tag nur zu zwei Dollars, so wäre das eine nette Summe. Aber wer hat das Geld bekommen?

Wenn unsere Kollegen im Norden lesen, daß hier in Texas ein „Lynch Davidson Club“ gegründet worden ist, denken sie sich vielleicht etwas ganz anderes dabei, als wir Texaner.

In California kommt auf je 3.2 Personen ein Automobil. Der Bruchteil stellt vielleicht das für das Gelingen bezahlende Familienoberhaupt vor.

Man will jetzt Automobile bauen, mit denen auch feittwärtsgefahren werden kann. Es fehlen dann nur noch große Klapperschlangenaugen, womit die Fußgänger vor dem Ueberfahren werden hypnotisiert werden können.

Durch schonungslose Veröffentlichung der Verhandlungen in den Kongressunterforschungen erweisen unsere großen täglichen Zeitungen dem Lande einen hervorragenden Dienst. Solche Uebelstände sollten aufgedeckt werden, wenn man auch in gewissen Kreisen lieber den bekannten Restbeschmutzungsverfälschungsvorwand angewandt läßt. Solche Enthüllungen bilden den ersten Schritt zu einer Reinigung und sind keine Beschmutzung.

Diese beständigen Nordwinde wehen das ganze Neu - Braunfels Klima nach San Antonio hinüber, wo es dann als San Antonioer Klima gerühmt und angepriesen wird.

Ein paar warme Tage, und diese ganze Gegend wird wie ein Blumenparadies aussehen. Wer nie einen Frühling in der texanischen Hügelland erlebt hat, kann da noch etwas Sehenswürdiges finden.

Geologen behaupten, daß ein fünf Meilen tiefes Bohrloch unermessliche Kraft aus dem Erdinnern liefern würde. Die Annahme scheint wohl begründet zu sein. Es gibt Leute in Amerika, die das Geld zu einer solchen Bohrung hätten; als Delinquen-besitzer liegt ihnen jedoch nichts an der Erschließung anderer Kraftquellen. Vielleicht gründet jemand bald eine Aktiengesellschaft mit dem Zweck, durch Aneinanderfügen der trockenen texanischen Ölbrunnen ein so tiefes Bohrloch herzustellen. Die Aktien wären verkäuflich, wenn genügend hoher Gewinn versprochen würde.

Da die Stadtkommission von der Schulbehörde um Erlaubnis erludt worden ist für die Errichtung u. den Betrieb einer Ward - Schule auf einer Plaza in der Comalstadt, möchten wir den Bewohnern mitteilen, daß dieser Plan unsere herzlichste Zustimmung findet. Als man diese „Plazas“ auslegte, wurde sie für den Nutzen und Gebrauch des Publikums bestimmt, und wir könnten uns keine bessere Erfüllung dieser Bestimmung denken, als die Verwendung als Ward - Platz für eine Ward - Schule für die Comalstadt.

Die einzige Frage ist, welcher von den beiden solchen Plätzen in der Comalstadt der für diesen Zweck geeignetste ist.

Meine persönliche Ansicht ist, daß die Plaza in dem als „Braunfels“ bekannten Teil als Schulplatz weniger geeignet ist, weil der Platz mit seinem und anderem Verkehr so nahe liegt. Für besser geeignet halte ich die Comalstädter Plaza; dieser Platz liegt höher und könnte leichter entwässert werden.

Die Kommission hat jedoch beschlossen, die Bewohner der Comalstadt und von „Braunfels“ entscheiden zu lassen, welchen der beiden Plätze sie als Schulplatz wünschen. Dieses soll bei der Stadtwahl am 1. April mittels besonderer Stimmzettel geschehen; auf diese Stimmzettel wird gedruckt sein:

„For the Braunfels Plaza“

„For the Comaltown Plaza“

Das Ergebnis dieser Abstimmung wird nicht bindend sein, sondern nur zum Ausdruck bringen, welche Stelle die Bewohner jenes Stadtteiles für eine Wardschule vorziehen würden.

Achtungsvoll,

F. G. Blumberg,  
Bürgermeister.

**Colales.**

Die hiesige Deutschnotstandische Kirche erwartet in nächster Zeit eine große neue Pfeifenorgel neuester Bauart. Das Instrument wird 16 Fuß hoch, 20 Fuß breit und 6 Fuß tief sein, und die Kosten sollen zwischen \$4,000 und \$5,000 betragen.

Auch in dieser Nummer erscheinen wieder neue Kandidatenanzeigen.

Die Ginghamfabrik der Planters & Merchants Mills Co. ist jetzt vollständig eingerichtet und kann wöchentlich zwischen 50,000 und 60,000 Yard Gingham herstellen. Bis jetzt sind mehr als 70 verschiedene Muster in den Handel gebracht worden und die Nachfrage ist groß.

† Eine San Antonioer Boy Scout - Truppe war Samstag und Sonntag hier; Scoutmaster Albert Nowotny und die hiesigen Boy Scouts nahmen sich ihrer an und regalierten sie mit einem Ausflug den Fluß hinauf. Die hiesigen Boy Scouts zeigten, daß sie sich in allen Übungen getrost mit ihren San Antonioer Kollegen messen konnten. - Morgen, Freitag, Abend ist regelmäßige Versammlung im Boy Scout - Hauptquartier in Albert Nowotny's Park. Herr Nowotny, der sich in aufopferndster Weise diesem unserer Jugend so nützlichen Werke widmet, erludt die „Neu-Braunfels Zeitung“, die Eltern der Anaben besonders zu dieser Versammlung einzuladen.

Förderung des Boy Scout - Wertes war Gegenstand einer Beratung in der Chamber of Commerce - Versammlung am Dienstag Abend.

† Herr Frank Voelker starb Sonntag Nacht im Alter von 70 Jahren; er war ein Bruder des Herrn Emil Voelker und wohnte bis vor kurzem in San Antonio. Er hinterläßt seine Witwe. Die Beerdigung fand in San Antonio statt.

† Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 26.95, Galveston 28, Houston 27 3/4, Good ordinary 22 1/4 bis 22.45, middling fair 28.70 bis 30.00.

† Durch Candy - Verkauf haben die „Seniors“ der Hochschule am Freitag \$8 erzielt; das Geld soll zur Deckung der Kosten ihres Jahrbuches dienen. Samstag, den 29. März, veranstalten sie vor dem Biggally - Biggally Store wieder einen solchen Verkauf, den Anona Barnede leiten wird. - Das „High School Team“ spielt nächsten Sonntag Baseball in Landas Park mit den Tigers.

† Die gepflasterten Straßen werden jetzt jede Nacht gefegt und jeder Bewohner sollte einen gewissen Stolz darentwickeln, sie reinhalten zu helfen. Nachricht aus den Geschäftslokalen sollte daher morgens nicht auf die Straßen gelegt werden, sondern in Kisten oder sonstigen Behältern gesammelt und bereitgestellt werden für den Wagen, der nachts den Straßenverkehr wegführt.

† Captain Mark Riley von der Ver. Staaten - Fischzuchtstation in San Marcos stattete der Neu-Braunfels Zeitung am Mittwoch Morgen einen freundlichen Besuch ab und zeigte uns prächtige Fische, die in einem der großen Teiche, der in Entsetzen begriffenen Fischzuchtstation bei den Comalquellen ausgefetzt werden sollten.

Die Stadtkommission von der Schulbehörde um Erlaubnis erludt worden ist für die Errichtung u. den Betrieb einer Ward - Schule auf einer Plaza in der Comalstadt, möchten wir den Bewohnern mitteilen, daß dieser Plan unsere herzlichste Zustimmung findet. Als man diese „Plazas“ auslegte, wurde sie für den Nutzen und Gebrauch des Publikums bestimmt, und wir könnten uns keine bessere Erfüllung dieser Bestimmung denken, als die Verwendung als Ward - Platz für eine Ward - Schule für die Comalstadt.

Die einzige Frage ist, welcher von den beiden solchen Plätzen in der Comalstadt der für diesen Zweck geeignetste ist.

Meine persönliche Ansicht ist, daß die Plaza in dem als „Braunfels“ bekannten Teil als Schulplatz weniger geeignet ist, weil der Platz mit seinem und anderem Verkehr so nahe liegt. Für besser geeignet halte ich die Comalstädter Plaza; dieser Platz liegt höher und könnte leichter entwässert werden.

Die Kommission hat jedoch beschlossen, die Bewohner der Comalstadt und von „Braunfels“ entscheiden zu lassen, welchen der beiden Plätze sie als Schulplatz wünschen. Dieses soll bei der Stadtwahl am 1. April mittels besonderer Stimmzettel geschehen; auf diese Stimmzettel wird gedruckt sein:

„For the Braunfels Plaza“

„For the Comaltown Plaza“

Das Ergebnis dieser Abstimmung wird nicht bindend sein, sondern nur zum Ausdruck bringen, welche Stelle die Bewohner jenes Stadtteiles für eine Wardschule vorziehen würden.

Achtungsvoll,

F. G. Blumberg,  
Bürgermeister.

**Kirchliches.**

Ev. Friedenskirche.  
Am Sonntag Abend wird um 7 1/2 Uhr Passionsgottesdienst sein, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Am Donnerstag nächster Woche ist die Verammlung des Frauenvereins.  
S. Barnofski, Pastor.

Starb Memorial Methodistkirche.  
Sind Sie gesund? Sonntag beginnt im ganzen Staate die „Gesundheitswoche“. Sonntagschule, Epworth League und Predigten werden Sonntag sich mit öffentlicher Gesundheitspflege befassen. Predigt 11 a. m. über „Gesundheit und Christentum“. League - Zeitung Sonntag 7:30 p. m., Hrl. Gladys Nowotny.

**Dankagung.**  
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Maria Bartels, geb. Majens, Witwe des verstorbenen Herrn Fritz Bartels ihre Teilnahme erwießen, besonders auch unseren Nachbarn für ihre freundliche Hilfe, für die vielen schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
Mit innigem Gefühle ver sichern wir hiermit unseres herzlichsten Dankes alle unsere Freunde und Nachbarn, für deren so liebevoll erwiesene Teilnahme und die prächtigen Blumenpenden bei dem Tode unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders, respektive Arno Irving Tausch. Besonderen Dank schulden wir ferner den Mitgliedern des hiesigen Postens der American Legion, für deren aufmerksame Dienste als Ehrenwache, dem Gefangenen „Echo“, und den Damen des Legion Auxiliary für deren erhabende Lieder am Grabe unseres geliebten Verstorbenen.  
Die trauernde Familie.

**Dankagung.**  
Die Unterzeichneten bedauern hiermit dankend, vom Neu - Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode der Frau Charlotte Voening fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben.  
Die Erben.

**Zu verkaufen.**  
Das Joseph Galm Property in der Comalstadt; 3 Zimmer - Haus mit Halle, 2 Lots. Näheres bei Albert Mittendorf, Route 1, Neu - Braunfels. 27 4

**An die Bewohner der Stadt Neu-Braunfels**  
Samstag, der 5. April, ist als Tag zum Reinemachen bestimmt. Die Bewohner werden erludt, ihre Höfe reinzumachen und alle alten Klammern, Flaschen, zerbrochenes Geschirr usw. zu sammeln und an den Seitenwegen zum Begraden bereitzustellen. Der Tag wird Montag, den 7. April mit dem Begraden beginnen und damit in der Comalstraße anfangen.  
Hugo Stratemann,  
Street Commissioner.

**\$5.00 Belohnung**  
Demjenigen, der mir dazu verhelfen, meinen großen Mitleberriter (mit Stengelschneider - Doubletree) wiederzuerlangen, den jemand aus meinem Felde weggenommen hat. Wm. Ten, Route 2, Neu - Braunfels. 27 3

**Gesucht wird:**  
Herr Gustav Zahn, 2809 S. Galveston, Texas. Freunde und Bekannte des Gesuchten werden gebeten, sich mit dem Central Committee, Inc., 247 East 41st Street, New York City, in Verbindung zu setzen, falls ihnen die Adresse oder Näheres über den Gesuchten bekannt ist. 1

**Zum Verkauf!**  
Registrierte Bullen und Mammoth Jacks, 1 bis 4 Jahre alt; 40 Bullen und 10 Jacks. Echte Durham oder Derford, aber ohne Hörner, im Preis von \$50 bis \$150, und Kälber von \$2000-Bullen. Rolloed Shorthorn ist das beste Milch-, Butter- und Fleischvieh. Max Michaelis, Kyle, Texas (4 Meilen westlich). 27 8

**NOTICE**  
Called for redemption, City of New Braunfels Water Works Bonds, Nos. 8, 9, 10, and 11, dated May 1, 1912.  
Interest will stop on above Bonds May 1, 1924.  
F. G. Blumberg,  
Mayor.

**1923 Model**  
Ford Sedan, so gut wie neu, billig zu verkaufen bei Wm. S. Pfeil, Neu-Braunfels, Texas. 17 2



**Young's Hats**  
NONE BETTER MADE  
"THE SKY-LINE OF THE NATION"

**Frühjahrs-Güte in besonders großer Auswahl**

Auch die „Styles“ sind einfach wunderschön. Und ein jeder kann unsere Strohhüte tragen, sie passen genau so bequem wie ein Filzhut, und nicht wie so viele mit steifen harten Rändern.

„Youngs Straws“ sind bekannt als die modernsten „Styles“ und wegen besonderer Bequemlichkeit.

Man versäume nicht die jetzige Gelegenheit, vorzusprechen, während die Auswahl am vollständigsten ist. Beobachtet die spezielle Fenster - Ausstellung.

Auch Frühjahrs - Anzüge, Schuhe und Orfords haben wir vorrätig.

**Giband & Fischer**

**Schlaf kommt von gesunden Nerven**

Donnerstag-Gesundheits-Vorlesung No. 8.  
Von Frau P. S. Hensch, D. C.



Neuritis ist nahe verwandt zu Rheumatismus. Der Schmerz von beiden ist ziemlich gleich; aber die Ursachen der beiden Leiden sind etwas verschieden. Neuritis ist eine Entzündung, welche die Nerven angreift, und wenn derselben nicht Einhalt gethan wird, so verdrönet der Saft der Nerven, und eine zunehmende Lähmung in den angrenzenden Körperteilen ist die Folge.

Neuritis ist verursacht durch Druck auf die Nervenlinie. Erschlaffung, durch Schlafverlust, folgt dem beständigen Schmerz. Die gewöhnliche Pflege - Behandlung mag Erleichterung bringen, aber entfernt nicht die Ursache des Leidens, wie es geschieht durch eine Serie von Chiropractic Rücken - Adjustementen, wie sie in meiner Office erlangt werden können.

**Neuritis - Schmerz und Schlaflosigkeit sind fort.**

„Meine Hände waren erstarrt und ich hatte Schmerzen in beiden Armen von den Schultern an. Ich konnte nicht schlafen, und sah gewöhnlich im Armstuhl bis Tagesanbruch; ruhend, aber nicht schlafend. Man rief mir, Chiropractic zu versuchen. Nach einem Kursus von Adjustementen fing ich an, besser zu werden. Heute bin ich ganz frei von dem Uebel, und möchte alles tun, was ich kann, um die Leute mit der Chiropractic Methode bekannt zu machen.“ Geo. W. Richter, Chiropractic Research Bureau, Statement No. 1388C.

**The lower nerve under the magnifying glass is pinched by a misaligned joint. Pinched nerves cannot transmit healthful impulses. Chiropractic adjusting removes the pressure. The upper nerve is free as nature intends.**

Ihre Bestellung für Gesundheit kann gemacht werden, indem Sie Phone No. 143 aufrufen.

**Frau P. S. Hensch, D. C.**  
Graduierte der Palmer Schule.  
756 Mill Str.  
Sprechstunden: 9:30 - 12; 2 - 5; und 7 - 8.



**Lokales.**

† Nächsten Dienstag, den 1. April, ist Stadtwahl; am ersten Samstag im April, den 5., finden die Schultrustwahlen statt.

† Das Sängereisen in Spring Branch mußte leider krankheitshalber auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

† Die Texas Grain Dealers Convention findet am 23. und 24. Mai in Neu-Braunfels statt. Am Dienstag Abend fand eine besondere Versammlung der „Chamber of Commerce“, statt, um Vorbereitungen für Empfang, Unterkunft, Bewirtung und Unterhaltung der Besucher zu besprechen.

† Aus Mitglieder der „New Braunfels Military Band“ und „Delfers' Military Band“ hat sich hier eine neue Musikkapelle gebildet, die sich „New Braunfels Band“ nennt. Übungen sollen jede Woche stattfinden, nur bessere Musik soll gespielt werden und das Bestreben ist, die Kapelle zu einer der besten im Staate zu machen. Unter der fähigen Leitung und mit so tüchtigen Kräften sollte dieses Ziel leicht erreichbar sein. Die Mitglieder sind: Dirigent, Carl Druwert; Cornets, Dr. R. C. Reynolds, Mar Delfers, Hermann Borchers jr.; Alts, S. A. Ruff, Otto Staats; Posaunen, Carl Altwien, Carl Richter; Bariton, Robert Burylow; Bässe, Paul Zahn, Hermann Gerloff; Trommeln Fritz Koepp, Herbert Mittendorf; Saxophone, Hugo Sattler, N. S. Stahl, Monroe Sattler; Klarinetten, Adolph Badha, Arno Schwarzlose, Emil Eggeling, August Wittenborn, Heinrich Druwert; Piccolo, Eddie Berner. Als Geschäftsführer wurde Dr. Reynolds gewählt.

† Herr Walter Schäfer und Frau Tonie Schäfer von Denver, Colorado, besuchten hiesige Verwandte und stateten in Begleitung des Herrn Heinrich Schäfer am Montag auch der Neu-Braunfeller Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

† Bei Solms im Hause seines Stiefsohnes Herrn Fritz Görte starb in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 23. März, Herr August Roal. Der Dahingegangene wurde geboren am 21. September 1860 zu Sengen, Preußen. Dasselbst zum Manne herangereift, verheiratete er sich im Jahre 1897 mit seiner Gattin Marie, geb. Kunze, die ihm aus ihrer ersten Ehe zwei Kinder mitbrachte. Um womöglich seine Lebenslage zu verbessern, wanderte er mit seiner Familie im Jahre 1910 nach Texas aus und war die meiste Zeit in der Nähe von Neu-Braunfels wohnhaft gewesen. Leider sollte er im Jahre 1922 seine Gattin im Tode scheiden sehen müssen. Und wohl schneller, als er selber geahnt, ist er nun auch ihr den Weg nachgefolgt, von dem es in dieser Welt keine Wiederkehr gibt. Er erreichte das Alter von 63 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind eine Tochter, Frau Helene Roal von San Antonio, ein Stiefsohn, Herr Fritz Görte von Solms, eine Stieftochter, Frau Geo. L. Nobis von San Antonio, 3 Enkel, ein Bruder und eine Schwester in der alten Heimat, nebst zahlreichen Verwandten und Freunden. Die Beerdigung seiner irdischen Leibesruhe fand am Montag, den 24. d. M., unter Leitung von Pastor Mornhinweg auf dem Comalstädtler Friedhofe statt.

† Am Freitag, den 21. März, starb in Hortontown nach einem Krankenlager von 6 Wochen infolge einer Erkältung und den Gebrechen des Alters Frau Marie Theresia Bartels, geb. Wlasienz. Die Verbliebene wurde geboren am 17. Dezember 1843 zu Lehmannshöfel, bei Frankfurt an der Oder. Noch war die Dahingegangene kaum 10 Jahre alt, als ihre Eltern mit ihr nach Texas auswanderten und sich in Hortontown niederließen, wo ihr Vater für viele Jahre als geschätzter Lehrer tätig war. Zur Jungfrau herangereift, reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Fritz A. Bartels, mit dem sie bis zu seinem Tode im Jahre 1911 redlich Freund und Leid teilte. Ihrem glücklichen Ehebande entsprossen 6 Kinder, von denen ein Sohnlein im frühen Kindesalter und eine Tochter, Frau Alwine Griesenbed, in reiferen Jahren starben. All die vielen Jahre wohnte die Verbliebene in Hortontown, wo ihr Gatte sich erfolgreich der Ackerbauwirtschaft gewidmet hatte. Nachdem dann die Verstorbenen sich noch eines langen, lichten Lebensabends erfreut hatte, da sie namentlich von ihrer Tochter, Frau Ida Bartels, die mit der betagten Mutter zusammenwohnte, treu gehegt und gepflegt wurde, legte sie ihr Haupt nieder zum letzten, langen Schlaf im Alter von 80 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn, Herr John Bartels von New York, 3 Töchter, Frau Walter Pieper von Kochart, Frau Ida Bartels von Hortontown und Frau Gertha Kiefer von Seguin, 6 Enkel, 4 Urenkel, 1 Schwiegertochter und zahlreiche Verwandte und Freunde. Ihre teure Leibesruhe wurde am Samstag, den 22. März, auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie zu Hortontown von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe bestattet, wobei das zahlreiche Leichenbegängnis und die reichen Blumenbewandlungen ein beredtes Zeugnis von der allgemeinen Beliebtheit der teuren Toten ablegten. Als aktive Fahrträger fungierten die Herren Albert Bartels, Fritz Bartels, Sv. Bartels, D. Bartels, Hugo Bartels u. Gu. Bartels. Die Ehrenbahrträger waren die Herren Aug. Delfers, Fern. Delfers, Albert Pieper, S. B. Pfeuffer, Udo Hellmann, Egon Alves, Gottlieb Zipp und Wm. Zipp.

† Chautauqua - Tage sind diesmal die Tage vom 16. bis 23. April. Am Sonntag, den 20. April wird keine Vorträge gegeben. Das Programm ist diesmal außerordentlich reichhaltig und umfasst unter anderem eine Oper und ein Theaterstück.

† Die Bankgesellschaft in San Antonio, die das Boges'sche Eigentum an der Castellstraße gekauft hatte und hier eine Zweigbank errichten wollte, hat, wie verlautet, dasselbe unter Verlust einer Anzahlung von \$500 wieder aufgegeben. Das Eigentum ist jetzt von Robert Gode gekauft worden.

† Einem Besuch von Frau Vertha Gruene und 54 anderen Steuerzahlern entsprechend hat die Commissioners Court auf Samstag, den 26. April in Road District No. 1 von Comal County eine Wahl anberaunt, bei welcher über eine Bondsausgabe von \$92,000.00 abgestimmt werden soll. Der Erlös der Bonds soll für Straßenbau verwendet werden. Die Bonds sollen mit 5 1/2% verzinst, in 30 Jahren zahlbar und in 10 Jahren einlösbar sein. Die Grenzen des Road Districts sind wie folgt bestimmt worden: Von der Mündung des Rebecca Creek in die Guadalupe fast nördlich nach der Blanco County-Grenze, dann dieser entlang bis an die Norddecke von Comal County, von hier an der Grenze entlang zur Norddecke von Comal County; dann an der Gays County - Grenze entlang in südlicher Richtung bis zur Valtrop Road, dann in deren Mitte zur Austin-San Antonio - Post Road, dann in der Mitte der Post Road bis zur Guadalupe, dann an dieser flussaufwärts bis zur Rebecca Creek - Mündung. Als Wahlvorsitzende sind ernannt: Thorn Hill Schulhaus, Gu. Boges; Dunter Schulhaus, Hugo Schäfer; Gu. Kanz' Haus, Gu. Kanz; Sorrel Creek Schulhaus, Edwin Simon; Fischer Halle (Fischer Store), Willie Fischer.

† Herr C. J. Brown von der Brown Rawhide Whip Co. war kürzlich in Südtexas in der Gegend von Robstown, Bishop u. i. w. und erzählte dem Schriftleiter von der wunderbaren Entwicklung, die sich dort vollzieht. Besonders üppig sehen jetzt die Weizenfelder aus. Daß die Gegend sich auch geschäftlich entwickelt, ist durch den Umstand bewiesen, daß Herr Brown von einer einzigen Firma Bestellungen zum Betrage von \$7,300.00 erhielt. Daraus ist auch das gesunde Wachstum der von Herrn Brown in unserer Stadt aufgebauten Industrie ersichtlich.

† Frau Ernst Bahrmund von Morris Ranch stattete in Begleitung ihrer Cousins, der Fräulein Frieda und Ella Krichhahn von Cibola, der „Neu-Braunfeller Zeitung“ einen geschätzten Besuch ab und erzählte dem Schriftleiter, daß bei dem Schneewetter Ende Februar in der Gegend von Morris Ranch der Schnee sechs Zoll tief die Erde bedeckte; wo der Wind ihn angeweht hatte, lag er noch tiefer.

† Als Herr C. M. Meyer sich den Weg nach San Antonio befand, rannte J. M. Gilchrist von Thorn-dale, der in derselben Richtung fuhr, mit seinem Motowagen mit solcher Wucht von hinten gegen den Truck, daß dieser umgeworfen wurde. Herr Meyer erlitt leichte Verletzungen; sein Begleiter, Herr W. S. Sapp, wurde schwerer verletzt. Pastor Young, von der hiesigen Baptisten-gemeinde kam des Weges und brachte die beiden Verletzten zur Stadt; Sapp brachte einen Tag in einem Hospital hier zu. Der neue Truck war stark beschädigt und die Eier, 56 Kisten, im Ganzen 1,620 Duzend im Werte von \$317, waren ein vollständiger Verlust. Herr Gilchrist ist seitdem hier gewesen und hat für den Schaden bezahlt.

† Als Herr Vengefeld, ein Reisender der San Antonio Paper Company, von der niedrigen Comal - Brücke den Abhang der Gartenstraße hinunter fuhr, versagte der Motor seines Automobils und dieses lief rückwärts in den Fluß hinab; es war ganz unter Wasser. Herr Vengefeld und seine beiden Kinder, die er bei sich im Automobil hatte, kamen mit dem Schrecken davon.

† Die Schulbehörde hat durch ihren Vorsitzenden Herrn J. R. Fuchs die Stadtkommission ersucht, die große Plaza in der Comalstadt als Schulplatz verwenden zu lassen. Der Bau einer Schule in jenem Stadtteile ist schon lange eine offenbare Notwendigkeit und würde seiner Verwirklichung nähergebracht, wenn dieses Grundstück der Schulbehörde zur Verfügung stände. Es wurde bei der Auslegung der Stadt für öffentliche Zwecke freigelassen und der Verwendung für öffentliche Schulzwecke sollte daher nichts im Wege stehen. Sollte irgend jemand andere Vorschläge in dieser Hinsicht haben, so würde die Schulbehörde sie gern hören und in Erwägung ziehen.

† In Nebereinstimmung mit dem Vorschlage des Staatsgesundsamtes bezeichnet Bürgermeister F. G. Plumberg in einer Proklamation die Tage vom 30. März bis 5. April als „Gesundheitswoche“, für die das folgende Programm aufgestellt ist: Sonntag, 30. März, Tag für Predigten und Vorträge; Montag, 31. März, Gesundheitseinschätzung und Nahrungsmittelschulung; Dienstag, 1. April, Fliegen- und Moskito - Tag; Mittwoch, 2. April, Tag für Verhinderung von Krankheiten; Donnerstag, 3. April, Kinder - Gesundheits - Tag; Freitag, 4. April, Tag für sanitäre Verbesserungen und Verminderung von Feuersgefahr; Samstag, 5. April, Tag für allgemeines Aufräumen. Prediger, Lehrer und Vereine werden in der Proklamation aufgefordert, bei der Schaffung besserer sanitärer Zustände mitzuwirken.

† Gedächtnis Besucher der „Neu-Braunfeller Zeitung“ waren Walter Kneupper, C. F. Zahn, Egon Hoeft, Peter Kneupper, Paul Dieb, Gilbert Reimartz, Robert Rose, John Kalm, Edwin Dente, Alfred Goh, Fritz Kraft, Albert Mendlowitz, Ferd. Forshage, Albert Bartels und Frau, Oswald Wbricht, Sv. Hoffmann, Ernst Klinger, M. Zeitlin, Hermann Pabel, Emil Weidner, Sv. Schäfer, Walter Schäfer, Frau Tonie Schäfer, Wm. Fey, Frau Ernst Bahrmund, Frau Frieda Krichhahn, Frau Ella Krichhahn, Max Michaelis, C. J. Brown, C. M. Meyer, Frau Mar Vormann, N. W. Senf, Will Lehmann, Adolph Koch, F. G. Plumberg, Hugo Stratenmann, Alfred Staats, Emil Heinen, Dr. J. C. Ludwig, Capt. Mark Keilen, Alb. Mittendorf, Adolf Eggeling, Dan Reeb, Alex. Wittendorf, und viele Andere.

(Siehe auch Liste an andere Stelle.)

† Wie aus der Kandidatenanzeige in dieser Nummer ersichtlich, bewirbt Herr Emil Heinen sich um die Wiederwahl als County Clerk von Comal County.

† Herr Heinen ist so wohlbekannt im County, daß eine besondere Vorstellung und Mitteilungen über seine Befähigung für dieses Amt eigentlich unnötig sind. Da eine Anzahl Wähler und Wählerinnen jedoch erst in den letzten Jahren hierhergezogen sind, sei erwähnt, daß Herr Heinen, bevor er sein gegenwärtiges Amt übernahm, zwölf Jahre lang eine verantwortliche Stellung bei den Landwirtschen Industrie innehatte, wobei er sich um Kassierer zum Buchführer, Auditor und bis zum „Assistant Manager“ emporarbeitete.

† Als Herr C. M. Meyer sich neu-

Antes erfreut er sich der Achtung und Freundschaft seiner Kollegen im Staate; vor mehreren Jahren erwählten sie ihn zum Präsidenten der „County and District Clerks' Association“ des Staates Texas — die höchste Ehre, die einem County - Beamten erwiesen werden kann. Seitdem er Beamter ist, hat er jede County Clerks - Convention besucht und sich dadurch über die beste Art und Weise der Führung von County Records gründlich auf dem Laufenden gehalten. Stets freundlich und zuvorkommend gegen jedermann, hat er sein Amt in musterhafter Weise verwaltet und wenn wiedergewählt, wird es sein Bestreben sein, das in ihn gesetzte Vertrauen auch fernerhin durch gewissenhafte, treue Pflichterfüllung zu rechtfertigen.

(Political Advertisement.)

† Wie aus der Kandidatenanzeige an anderer Stelle ersichtlich, bewirbt Herr Alfred Goh sich um die Wiederwahl als County Commissioner von Precinct No. 3 von Comal County. Herr Goh ist wohl allen Bewohnern seines Precincts bekannt. Er verwaltet das schwierige u. verantwortungsvolle Amt, um dessen Weiterführung er sich bewirbt, bereits seit mehreren Jahren in fähiger, gewissenhafter Weise und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin bestrebt sein, die Bewohner seines Precincts durch treue Pflichterfüllung zufriedenzustellen.

(Political Advertisement.)

† Wir haben nur noch einige J. J. Cape Cell Drop - Pflanzler an Hand.

† Gutes Heu und Futterrohre zu verkaufen.

† Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingegangenen Lieben.

Comal Marble & Granite Works

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

† Der Neue Cafe Cultivator ist extra gut.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

S. A. Marble & Granite Works

† Dr. R. G. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 29. März im Prinz Solms Hotel sein.

† Kauft den „Cape Cell Drop“ Pflanzler und spart Samen.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Pabrwagen, bei J. Schwandt.

† Ihr spart Samen und Geld für Gaden, wenn Ihr mit einem Cape Cell Drop Pflanzler pflanzt.

† Nur erstklassiges Material wird verwendet zum Anfertigen von Grabsteinen. Aufstellen von Grabsteinen eine Spezialität. Edwin S. Gold, Neu-Braunfels, R. 3, Phone 835-311, autorisierter Verkäufer.

(Political Advertisement.)

† Kauft den „Cape Cell Drop“ Pflanzler und spart Samen.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Pabrwagen, bei J. Schwandt.

† Ihr spart Samen und Geld für Gaden, wenn Ihr mit einem Cape Cell Drop Pflanzler pflanzt.

(Political Advertisement.)

† Wir haben nur noch einige J. J. Cape Cell Drop - Pflanzler an Hand.

† Gutes Heu und Futterrohre zu verkaufen.

† Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingegangenen Lieben.

Comal Marble & Granite Works

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

† Der Neue Cafe Cultivator ist extra gut.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

S. A. Marble & Granite Works

† Dr. R. G. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 29. März im Prinz Solms Hotel sein.

† Kauft den „Cape Cell Drop“ Pflanzler und spart Samen.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Pabrwagen, bei J. Schwandt.

† Ihr spart Samen und Geld für Gaden, wenn Ihr mit einem Cape Cell Drop Pflanzler pflanzt.



Copyright 1924 Hart Schaffner & Marx

**Neue Frühjahrs-Anzüge**

Die neuen Frühjahrs-Anzüge, geschneidert bei

**Hart Schaffner & Marx**

und

**Clothcraft**

verleihen Ihnen eine elegante persönliche Erscheinung. Beteiligen Sie sich an der über dem ganzen Lande

**gutaussehenden Bewegung**

und versehen Sie sich mit einem von unseren schönen Anzügen.

**Jacob Schmidt & Son**

**Brown Rawhide Whip Co.**

**Es fehlt irgendwo**

wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten.

Sie sparen Cents und verschwendenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.



ON THE SQUARE

Während wir unsere frühjahrs-einkäufe in New York besorgten, hatten wir die günstige Gelegenheit, eine Menge Waren zu den letztreduzierten Preisen einzukaufen.

Unsere neuen frühjahrswaren, welche bei uns jetzt ausgestellt sind, werden Ihnen die Gelegenheit bieten, an unserem vorteilhaften Einkauf Anteil zu nehmen.

3,000 Yards 40 Zoll breiten Voile und Crepe Voile, fabriziert bei den berühmten Normandie Voile - fabrikanten Butterfield & Co., Werte von 35 bis 50c verkaufen wir für

**15c**

die Yard.

**Jacob Schmidt & Son**





**Die Entdeckung der Goldschlucht.**

Eine Erzählung aus der Goldgräberzeit in California.  
Von Friedrich Gerstäcker

Wer meiner Leser erinnert sich nicht jener ersten Berichte, die über den kalifornischen Reichtum zu uns herüberdrangen und manchen in ihrem ersten Andrang das richtige echte Goldfieber dermaßen gaben, daß es nur durch eine fünfmonatliche Seereise geheilt werden konnte. Andere schüttelten freilich zweifelnd den Kopf und wollten an diese Massen von Gold nicht forscht glauben. Und doch waren jene Berichte keineswegs übertrieben. Es ist aber eine sonderbare Tatsache, daß in Kalifornien gerade die reichhaltigsten Stellen, und zwar die, wo das Gold, und noch dazu grobes Gold, nur wenige Fuß unter der Oberfläche lag, gleich am ersten Anfang entdeckt und bearbeitet wurden, und die wenigen Glücklichen, die dort gewissermaßen über den Schatz hin stolpern, konnten und wollten nicht anders glauben, als das ganze Land steck jezt dermaßen voll Goldsplitter, daß sie eben weiter nichts zu tun hätten, als sich daneben hinzusetzen und sie herauszuziehen.

Sutters Mühle und Mormoneiland im Norden, Mormongulch und Sullivans Creek im Süden wurden fast zu gleicher Zeit und bald nacheinander gefunden, und sie alle lieferten, für die jetzigen Minen, fast ungläubliche Resultate. Die Leute dort hielten zwei Unzen den Tag für einen höchst mittelmäßigen Tagelohn, ja verließen die Stellen, wo sie das mit

Leichtigkeit gewinnen konnten, und fanden an denselben Schluchten andere, die sie besser bezahlten. Sie verkauften um einen Spottpreis oder versenkten die Pläze, die sie niedergegraben und die ihnen noch Schätze lieferten, vertrauten das Gold, das sie verdient, und gingen von neuem an zu suchen. Die Minen schienen unerschöpflich, und mit höchst unvollkommenem Werkzeug, ja mit nur sehr geringer Arbeit — im Vergleich zu dem wenigstens, was jezt dort geschieht — förderten sie spielend zutage, was sie eben brauchten und sie brauchten sehr viel. Die Flasche Chamagner kostete damals von 10 bis 16 Dollars, der Brandy 5—8 Dollars, die Flasche Cigarren 16 Dollars u. s. w., und was sie nicht in solchen Redereien (denn Cigarren gehörten unstreitig dazu) geschwind genug los werden konnten, das verspielten sie, um nur wieder reine Taschen zu bekommen.

Man kann sich denken, was für toll und wild zusammengewürfeltes Volk dort hauste und wie es da manchmal zügelte. Dennoch hörte man selten oder nie von Mordtaten, wenn auch Diebereien oft genug vorkamen. Mordtaten kamen erst in Kalifornien an die Tagesordnung, als das Gold schwerer und unsicherer zu gewinnen war, und die Leute lebten damals in einem Zustand, von dem sie später selber versicherten, sie seien „wie im Traum“ herumgegangen.

So wie jezt aber tiefen auch schon zu jener Zeit fortwährend Gerüchte von noch viel reicheren Stellen, Plätzen, wo das Gold, wenige Zoll unter der Rasendecke, nur zum Zusammen-

scharen läge, und bald sollte dieser, bald jener ein solches Eldorado gefunden haben, dem nun alle nachzuwären lüchelten. Wir irgend einen anderen Platz entdeckt hatte, von dem er so noch gar nicht wissen konnte, ob er sich nicht gerade später als eine solche arabische Schatzkammer auswies, der hielt es solange wie möglich geheim, stahl nachts fort, wenn es nicht anders ging, und lag wochenlang draußen herum, bis er entweder von den anderen aufgespürt wurde oder auch ausgefunden hatte, daß sein alter Platz ebensoviel gewesen wie dieser, und er nun dahin wieder zurückkehren konnte. Hand er doch dort wenigstens Proviant und Getränke in der Nähe.

Der Leser mag aber lieber gleich einmal mit mir in den Mormongulch hinabspringen. Er lernt dort das echte Minenleben aus erster Quelle kennen, und wir finden, wenn auch nicht lauter gute, doch sicher interessante Gesellschaft.

Es war im August des Jahres 18... als ziemlich hoch im Mormongulch (ein kleiner Bergbach, der sich in den Stanislaus ergießt und mit diesem später in den San Joaquin geführt wird) Epithaden und Schaufeln wader gehandhabt wurden, und Pfannen klapperten und Maschinen oder sogennante Biegen Kies und Erde durchschüttelten, daß es ein Lust und Freude schien. Die Leute sangen und piffen dabei und lachten und erzählten sich Anekdoten, und wenn man sie ansah, kam es einem kaum vor, als ob sie überhaupt wirklicher Arbeit wegen herumwirtschafeten.

Gleich vorn, etwa zehn oder fünfzehn Schritt vom Bach selber ab, wo das Ufer eine Art flacher Niederung bildete, wühlten sich zwei von ihnen, ein paar Deutsche, in die Erde hinein, und Kies und Grund fuhr eine Zeitlang aus dem wohl schon vier Fuß tiefen Loch heraus, als ob sie es beim Rollbreit befämen.

Sie hießen Fräzch und Starke — der erstere mit einem fuchsröten Bart, der seinem Namen Ehre machte, und dickem, rotem Gesicht — der andere noch ein junger Bursche, der früher mit den Bolontären von Nordamerika nach Kalifornien gekommen war, um auf einer etwas wilden Expedition den Vereinigten Staaten ein Land zu erobern, auf das sie damals noch nicht die mindesten Ansprüche hatten. Als sie es nämlich später von Mexiko als Schadenerlass für die Kriegskosten forderten und bekamen oder nahmen, war es wirklich schon, wenigstens in allen feinen Plätzen, in ihrem Besitz.

Ich würde Starke indessen unrecht tun, wollte ich ihm irgend eroberungsflüchtige Absichten oder überhaupt Absichten zuschreiben. Er war als Bolontär nach Kalifornien genau so gegangen, wie er etwa mit Fräzch in das nächste Trümpf gehen würde, genau dieser zu ihm sagte, „komm, Starke, wir wollen einen nehmen.“

Ich würde Starke indessen unrecht tun, wollte ich ihm irgend eroberungsflüchtige Absichten oder überhaupt Absichten zuschreiben. Er war als Bolontär nach Kalifornien genau so gegangen, wie er etwa mit Fräzch in das nächste Trümpf gehen würde, genau dieser zu ihm sagte, „komm, Starke, wir wollen einen nehmen.“ und auf ähnliche Art auch in die Minen gekommen. Zwei von seinen Kameraden desertierten und sagten, „komm, Starke, geh mit.“ und da Starke für den Augenblick nichts anderes zu thun hatte, sah er gar keine Ursache, weshalb er zurückbleiben sollte. Er verdiente jezt hier mit seiner oder mit nur sehr unbedeutender Arbeit von zwei bis zu drei und vier Unzen Gold täglich.

Nicht weit von ihnen arbeiteten zwei andere Deutsche, Fißcher und Johnny. Ueberhaupt hatten sich zu fälligerweise gerade an diesem Teil des Gulchs lauter Deutsche zusammengefunden, während weiter oben und unten wieder die einzelnen Amerikaner, Irländer oder auch Mexikaner zusammenhielten. Einige Chilenen arbeiteten in demselben Gulch. Sie waren mit dem ersten Schiff, auf welchem Fißcher Passage genommen, von Valparaiso hierhergekommen, das von dort nach dem erst entdeckten Eldorado abging.

Die beiden Deutschen hießen, wie schon gesagt, Fißcher und Johnny. Der erste, ein Hamburger, hatte sich lange in Valparaiso aufgehalten, sprach sehr gut Spanisch und ziemlich Englisch, und schien überhaupt eine gute Erziehung genossen zu haben. Sein „Partner“ war dagegen ein Original, wie deren wohl manche auf Gottes weiter Erde zerstreut umherlaufen mögen, wie man aber gewiß nur selten das Glück hat, ein so vollständiges und so gut erhaltenes Exemplar frisch und fidel auf seinem Lebenswege anzutreffen. Johnny, wie er

allgemein genannt wurde — und niemand konnte seinen anderen Namen oder kimmerte sich darum — war ein Schneider, und zwar das liebliche, lustigste, melancholischste und heroischste Schneiderlein unter der Sonne.

Wie alt Johnny war, ließ sich auf den ersten Blick, ja selbst bei längerer Bekanntschaft schwer oder gar nicht bestimmen. Er war sehr klein und schwächlich und hatte gar keinen Bart, auch wachte er sehr selten, eigentlich nur in Notfällen, eine Handvoll Wasser an sein Gesicht. Die Cigarren für der Haut ließ sich deshalb höchst unvollkommen erkennen, so daß er seiner Gestalt und seines glatten Sinnes wegen seinen Bekannten manchmal ganz jung vorkam. Dann aber wieder, besonders in seinen sinnend-melancholischen Stellungen, die er gern annahm, runzelte er die Stirn dermaßen und die Augen lagen ihm so tief im Kopfe, daß man ihn wenigstens hätte für einen Bierziger halten mögen.

Seine Tracht war pittoresk genug. — Ein kleiner, kurz abgestutzter, einfarbig grauer gewebener Frack, ein Paar Leinwand, sehr oft, aber noch lange nicht genug ausgebelebte Hosen, ein Hemd von unbestimmter Couleur und ein Paar Schuhe umgaben seinen Leichnam. Das Werkwürdigste aber an ihm war der Hut, und um zu diesem zu gelangen, mußte ich ein wenig weiter ausweichen, und Johnny verdient auch wirklich diese Aufmerksamkeit.


Johnny hatte in früherer Zeit — keine Lebensgeschichte gehört zu einer der tatenreichsten — lange Jahre in Frankreich gearbeitet und war von dort zuerst nach den Vereinigten Staaten und dann nach Kalifornien gegangen, wo er sich schon mehrere Jahre, noch ehe das Gold entdeckt wurde, aufgehalten. Damals hielt er einen Schenkestand in San Francisco, und sein Verdienst, als das erste Gold dahin kam und der Reichtum des Landes durch aus den Bergen zurückkehrende Goldwäscher bekannt wurde, war außerordentlich. Aber das unruhige Blut ließ ihn nicht sitzen. Er verkaufte alles, vertrat und verpfielte den Ertrag und ging dann selbst aus Goldsucher aus.

Johnny hatte, wie erwähnt, früher lange in Frankreich gearbeitet, und es gehörte diese Zeit zu seinen schönsten Erinnerungen; am liebsten hätte er sich auch Jean nennen lassen. Das ging aber nicht; seine Umgebung, der das Französische nicht so recht geläufig war, wollte darauf nicht eingehen, u. es blieb, trotz mehrfacher Versuche einer Wenderung, immer zuletzt wieder bei Johnny. Seine Umgebung tat ihm aber einen anderen Gefallen.

Es war ein Einbildung oder Wirklichkeit — bei dem jetzigen Zustand seines Gesichtes ließ sich das nicht so genau unterscheiden; es hatten einzelne früher eine Ähnlichkeit in Gestalt und Angesicht zwischen Johnny und Napoleon Bonaparte gefunden. Johnnys Lieblingsstellung war von der Zeit an die mit zusammengekniffenen Brauen und untergeschlagenen Armen, ja seinen grauen Fißch folgte er dreieckig aufgeschlagen und befestigt, und als Hierat, allerdings etwas unabweislich, eine unechte Profische und eine kleine Kette aus Bronze daran aufgesteckt.

In dem Augenblick, wo wir die Gruppe der Goldgräber mustern, liegt Johnny auf dem Bauche, dicht am Rand des Gulchs, in einer sogenannten Capota, das heißt in einer Seitenhöhle, die er sich unter der Bank eingearbeitet hatte, um die goldhaltige Erde darunter hervorzuwühlen, ohne sich dabei die Mühe zu nehmen, das darauf liegende Erdreich abzuwerfen. Nicht daß Johnny faul gewesen wäre — im Gegenteil, er war einer der besten Arbeiter — aber es ging doch bequemer und die Saubersache, schneller. So hatte er erst, während Fißcher die Erde abholte, zur Maschine trug und auswusch, mit einer kurzen zu diesem Zweck besonders müßigen Drehstange die goldhaltige Erde mehr und mehr, vielleicht zwei Fuß vom Fißchengrund ab, weggestoßen und war dabei tiefer gekommen, bis er zuletzt mit dem ganzen Körper unter die Erde hineingeküßt war, daß nur noch die Füße eben vorkamen.

Sein Frack mit dem Hut darauf lagen, wie stierende Tropfen eines Monuments, dicht dabei auf einem etwa drei Fuß hohen Quarzblock, um



# ITCH!

**MONEY BACK WITHOUT QUESTION**

**IF "HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) fails in the treatment of Itch your druggist is fully authorized to return to you the purchase price.**

A Medford, Oklahoma man, among thousands who praise HUNT'S SALVE, says:

"Some people dislike to call it the Itch, but candor compels me to admit I had it badly. Your Hunt's Salve, however, cured me after many other remedies had totally failed."

**"HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) are especially compounded for the treatment of Itch, Eczema, Ringworm, Tetter and other itching skin diseases, and is sold on our money-back guarantee by all reliable drug stores.**

Remember, if it fails it costs you nothing, so give it a trial at our risk.

**B. E. VOELCKER & SON,**  
New Braunfels, Texas.

den herum sie die Erde schon weggeschwemmen.

Fißcher war eben mit seiner Pfanne fertig geworden und zurückgekommen. Er sah niedergedauert und mit gebücktem Kopf neben Johnnys Schuhwerk und versuchte in das Loch hineinzuschauen. Die Pfanne stand neben ihm.

„Johnny,“ sagte er endlich mit seiner etwas feinen, aber gutmütigen Stimme. „Du wühlst zu tief. Wenn dir die Geschichte auf den Leib fällt, so haben wir Napoleons Grab hier und das sollte mir leid tun.“

„Daß gut sein, Fißcher,“ tönte Johnnys Stimme dagegen etwas hoch und unnatürlich unter der Erde vor — „ich bin gleich fertig, denn der Felsen läuft wieder hoch, und so können wir ihn nahher, wenn's lohnen sollte, von oben abdecken.“

„Nemine, Johnny,“ sagte Fißcher, nachdem es ihm gelungen war, einen Wühl in die Öffnung zu werfen, „warum hast du dir denn nicht den Quarzstein da oben herausgehoben. Er zerreißt dir ja den Rücken.“

„Das geht nicht,“ brummte Johnny dagegen, „er ist zu fest. Wenn ich den herausholen will, bricht mir am Ende die ganze Partette nach, und Gold steckt doch nicht mehr daran. So mag er denn sitzen bleiben.“

Es war ein weißer Quarzblock von vielleicht anderthalb bis zwei Fuß in Durchmesser, unter dem sich Johnny so hindurchgearbeitet hatte, daß er jetzt mit den Schultern unter ihm saß, was ihn allerdings etwas in seinen Bewegungen hinderte. Im Monat August aber ist die Erde so hart und trocken, daß wenig Gefahr eines Einsturzes vorhanden schien, ja, die Mexikaner arbeiteten fast einzig und allein auf diese Art. Sie bohrten schmale Löcher, in die sie sich kaum hinabzwängen konnten, worauf sie sich unten nach allen Seiten und oft ungläubliche Strecken weit ausbreiteten. Es hieß dies in der Minensprache, wahrscheinlich nach den kleinen Wölfen, die es in Kalifornien in wahrer Unmenge gibt, und die ihr Lager in Erdhöhlen haben sollen — canoten.

Johnny verlangte nun mit ausgestrecktem Arm die Pfanne, die ihn Fißcher hinuntergeschob und, als sie sein kleiner unterirdischer Partner mit den Händen gefüllt hatte, nicht ohne Mühe wieder vorbrachte. Er ging dann zu seiner Wiege zurück, „den Trock auszuwaschen“ — ich kann dem

Leser nicht helfen, er muß sich an die Minenausdrücke gewöhnen — u. Johnny capotete weiter.

Noch etwas höher hinauf arbeiteten ebenfalls ein paar Deutsche, diesmal aber, etwas allerdings Ungeübliches in den Minen, Mann und Frau zusammen. Madame Silgen, eine Hamburgerin, verdient jedenfalls zuerst erwähnt zu werden, denn sie war unstreitig der Mann von den beiden, und „schaffte“ so fleißig mit, wie nur ein Mann, wenigstens bei der leichteren Arbeit, hätte schaffen können. Sie verstand dabei einen Sucher und war nicht leicht böse gemacht, wußte aber auch alle mit einem gewissen Takte in den gehörigen Schranken zu halten.

Madame Silgen sah an der „Wiege“ und wusch die Golderde aus, die ihr Mann im Schweiße seines Angesichts dem harten Erdboden mit Spitzhacke und Schaufel abgemüht und ihr hingetragen hatte. Die beiden Geleute waren übrigens die einzigen von all den Goldsuchern dort, die einen wirklichen Nutzen aus dem ausgefundenen Reichtum zogen. Denn die Frau hielt das Erarbeitete zusammen, und Silgen, wenn er auch dann und wann einmal über die Stränge geschlagen hätte, durfte nicht müßig sein.

Fißcher und Madame Silgen sahen etwa fünfzehn Schritt voneinander entfernt, so daß sie sich recht gut miteinander unterhalten konnten, besonders da Fißchers etwas seine Stimme ziemlich weit hinauströte.

Gleich über Silgen oben arbeitete eine einzelne Personlichkeit, und wiederum ein Charakter, wie ich jezt überzeugt bin, daß solche das Schicksal eben nur in Kalifornien zusammengeworfen haben kann.

(Fortsetzung folgt.)

**Farmersfrau findet erstaunliche Erleichterung.**

„Zehn lange Jahre litt ich an Magenbeschwerden. Ich verfuhrte alles, ohne Erfolg, aber nachdem ich eine Dosis von Mayrs Wundervolles Mittel genommen, wußte ich, daß ich das Nötige gefunden hatte, und ich nahm einen vollen Kursus der Behandlung. Das war vor nahezu vier Jahren, und ich habe seitdem nie Schmerzen oder Blähungen gehabt.“ Es entfernt den Katarrhschleim aus den Eingeweiden und befreit die Entzündung, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück in allen Apotheken. Adv.



**Mama Said To Give Me**

**HAND H COFFEE**

**“Robin Hood,” Comic Opera, Coming**  
Thirty People—Beautiful Singing—Comedy—Thrills—Romance—Chautauqua, Last Night.



“Robin Hood,” Reginald DeKoven's masterpiece and acclaimed by the music-loving public as the greatest comic opera ever written, is announced as the musical feature of this season's Chautauqua. It is a full, well sung, cleverly acted and costumed production under that veteran conductor, May Valentine. Only the best talent is employed by May Valentine and her record in the operatic production field assures a finished production of this ever popular and well-loved opera.

The public has thrilled over the romance of the lovable and gallant robber chief and beautiful Maid Marian in print and on the screen. To see these characters impersonated by clever actors; to be transported to the greens of Sherwood forest; to lounge at old Friar Tuck and the Sheriff of Nottingham—all accompanied by DeKoven's musical interpretations, will be like having a dream come true. “O Promise Me” — the soulful strains of which so many couples have pledged truth; “Brown October Ale” with its wailing chorus, and the stirring “Mourner's Song,” sung to the rhythmic accompaniment of a brass band in front of a flaming forge — will be outstanding solos in a production that is perfectly balanced. A splendid orchestra is a feature of the production.

Neu Braunfels, 16. bis 23. April

**Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.**

**Dr. ADKISSON**

ist Graduirter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Colleges und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Zeugnis aus dem Berliner Großen-Hospital



**Dr. ADKISSON**

ist wohl der beste, bekannte Spezialist in seinem Fach in Texas u. seine Zuverlässigkeit ist seit über 20 Jahren erprobt. Tägliche Sprechstunden in seiner Office von 9 vorm. bis 7 nachm. u. Sonntags von 10 morgens bis 1 Uhr mittags.

**Chronische Krankheiten und ihre Behandlung**

Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beantrage nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umflog.

**Dr. Adkisson behandelt erfolgreich**

nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Prostata-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Fistel, Risse usw., auch alle Gichtkrankheiten und alte chronische Leiden.

**DR. ADKISSON,** 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.



**Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.**

Von Heinrich Diermayer, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Wir trafen auf etliche große Schlangen und töteten sie, eine wunderschöne Königsschlange, einen Finger dick, drei Fuß lang, mit farbenen Abzeichnungen in ponceau (hochrot), blau, gelb, braun, je einen Zoll lang, sowie auch eine Prairieschlange fünf Fuß lang, wunderschön bunt der Länge nach gestreift; hätte gewünscht, beide in Spiritus aufbewahren zu können.

Gegen Abend 5 Uhr starkes Wetterleuchten, bald darauf Regen in mächtig großen Tropfen, Wind, Donner und Blitz; wir machten uns auf, der Heimat zu und erreichten die Farm Thornsill zu Pferd patschnach. Der Regen fiel in Strömen, ein Blitz und Donner folgte auf den andern, wir tranken Kaffee und Whiskey, und träumten schon, hier über Nacht zu bleiben, aber Herr Sessler hatte keine Lust dazu und meinte, es wäre besser daheim beim Nachessen und im Bette. Es ließ der Regen etwas nach, man machte sich auf, uns leuchtete herrlicher Blitz; so kamen wir bei kaltem Wind an die Guadalupe; es fing abermals an zu regnen, das Gewitter gewaltig; wir fuhren durch die reichende Flut und waren im Galopp in einer Viertelstunde zuhause, wo wir uns sogleich umkleideten, zu Nacht speisten und bald müde zu Bette gingen; ich aber hatte, vom engen Sattel gepreßt, einen lästigen Woll mit heimgebracht.

Diese Gewitter waren in großer Ausdehnung und schon am andern Mittag hörte man, daß es da und dort stark gehagelt hätte; im allgemeinen waren Regen und Erfrischung sehr wohlthuend.

Den 16. März 1849.

Ich bin nun wieder in Neu-Braunfels bei den Herren Ferguson und Sessler, und bearbeitete den großen Garten am Hause. Wie staunte ich ob der vorangeschrittenen Vegetation gegen oben im Gebirge auf der Farm Marienthal!

Ich ritt nachmittags hinaus gegen San Antonio, den Fleiß der Leute und den Stand der Felder zu schauen; man muß nur staunen, wenn man im großen weiten Thal alles angepflanzt sieht, da, wo vor vier Jahren noch wilde Prairie mit Wald gewesen, wo die Indianer noch gehaust hatten, und es Schlangen und wildes Gekier der Menge hatte. Eine Farm an der andern, bei jeder Hütte ein Gemüseland bei den Deutschen, das weisse Ackerland bereits eingezäunt; der Boden ist fett und gibt reichen Ertrag.

Ich stieg bei einigen Farmen ab, spazierte mit den Leuten herum und unterhielt mich mit denselben. Die Bräunler brangen bereits mit hohem

Gras in schönstem Blumenschmuck; das Vieh hat die Winterhaare abgestreift und sieht schön dickfleischig aus, und gibt viel Milch.

Überall Rührigkeit, ackern, säen, fenzeln, kurz, man kann nicht genug den Fleiß der Deutschen bewundern, hieselnd auf Verbesserung, Vermehrung des Viehstandes, der Produkte. Hier wird aber das Viehhalten etwas mühsamer, weil solches, wo fast bereits alles Land eingezäunt ist, weit hinaus auf die Weide nach der Höhe zu hat, wo er kein Wasser findet, und hernach weiter herunter ins Thal dazu laufen muß. Es werden aber immer mehr Brunnen gegraben bei den Wohnungen, was sehr vernünftig ist, weil man täglich da Wasser eine halbe Stunde vom Creek herbeiführen muß; so kommt eins ums andere.

Den 17. März.

Etwas Regen, sehr das Wachstum fördernd, Blumen blühen, weiße Morgensterne in der Prairie und Geranien, die prachtvolle Yucca-pflanze, 10 bis 15 Fuß hoch, ist mit Blüte gezieret, man heißt allgemein Salat, Radishes, Zuckerhirschen. Die wilde Traube blüht; das Fliegengeheim ist aber lästig; die Abende sind göttlich, mit Seebriesen, die Nächte kühl, angenehm.

Sonntag, den 18. März.

Seute früh starken Nebel, kühlere Luft, Sonnenschein um 9 Uhr. Die Leute ruhen von der sirenigen Wochenarbeit, besuchen die Kirche und nach derselben Wirtshaus und Regelfabrik; nachmittags geht alles spazieren.

(Fortsetzung folgt.)

**Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.**

Mensch, du flich mit deinem Schmerz An die heimatlichste Stelle, An des Trostes reichste Quelle, Klicke an das Mutterherz!

Doch die Mütter sterben bald! Hat man dir begraben deine, Klicke in den tiefsten Wald Mit dem wunden Hirsch und weine!

Der reinste Strahl, der von der Sonne springt, Das schönste Lied, das zu dem Ohre dringt, Die heiligste der Klammern, die da glüht, Die prächtigste der Rosen, die uns blüht, Ihr findet sie allein, wo fromm gerinnt Eine gute Mutter betet für ihr Kind!

Schant nur das Hüttchen dort, so arm und klein, Nur matt erhellet von einer Lampe Schein; Es sieht so arm, so trüb und elend aus;

Und doch ist es ein kleines Gotteshaus — Denn drinnen betet, fromm gesinnt, Eine gute Mutter für ihr liebes Kind.

D, nennt getroffen es einen schönen Wohn, Was mehr als einmal meine Augen sahn —

Ich lasse mir die Botschaft rauben nicht, Die Himmelsbotschaft, welche zu mir spricht,

Daß gute Geister dort versammelt sind, Wo eine treue Mutter betet für ihr Kind!

3—20—24.

Dr. Ludwig.

**Wie man im japanischen Kaiserhaufe Hochzeit hält.**

Die Hochzeit des jungen Prinzregenten von Japan Hirohito mit der Prinzessin Nagato vollzog sich in dem Ahnenheiligtum des kaiserlichen Chiyoda-Palastes in einfachen Formen. Der Prinzregent verließ seinen Palast in einem besonders für diesen Zweck hergestellten Kraftwagen, von seinem Adjutanten und Leibarzt begleitet, von berittener Polizei und Kavallerie eskortiert. Schon früh am Morgen hatte er seinen Kanzler, den Grafen Irie, nach dem Hause des Prinzen Amimonos, des Brautvaters, geschickt, um die Braut nach dem Kaiserpalast zu geleiten. Die Prinzessin trug den Juni-Sito, ein Gewand, das nach uralter Sitte aus 12 verschiedenen Kimonos besteht. Von ihren Hofdamen begleitet, fuhr sie, ebenfalls von Polizei und Kavallerie eskortiert, im Kraftwagen nach dem Chiyoda-Palast. Die Strohen, die die Wagen von Braut und Bräutigam entlang fuhren, waren mit begehrten Aufschauern erfüllt, die bei dem herrlichen Wetter dicht gedrängt standen und ihnen jubelten. Im Augenblick, wo die Zeremonie begann, feierten die Kriegsschiffe in sämtlichen Kriegshäfen Japans Salutsschüsse ab, während Flugzeuge über der Hauptstadt kreuzten. In allen Regierungsbüros wurden in diesem Augenblick dreimal hintereinander drei Bangais für den Kaiser und die Kaiserin, den Prinzregenten und die Kronprinzessin ausgesandt, ebenso in Schulen und öffentlichen Versammlungen. Die Schulfinder sangen ein besonderes Hochzeitslied mit dem Refrain: „Freut Euch, o freut Euch des glücklichen Tags“. Die Eheschließung wurde in einfacher Weise vollzogen. Nachdem der Prinz und die Prinzessin ihre Hände in einer Schale mit reinem Wasser gewaschen hatten, und der Bräutigam ein Zepher, die Braut einen Fächer in die Hand genommen, nahmen sie in Gegenwart der kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen sowie der höchsten Würdenträger ihren Sitz vor dem Hausaltar der kaiserlichen Familie, während die Musik spielte. Dann brachte der oberste Ritualbeamte das Paar vor den Altar, machte eine tiefe Verbeugung und las das Hochzeitsgebet. Dann wurden Tafeln mit geweihtem Sake den Neuwählten gereicht, die sie untereinander wechselten und tranken. Eine weitere tiefe Verbeugung vor dem Altar beschloß die Zeremonie. Um 11 Uhr kehrte das Paar im Kraftwagen nach dem Akasaka-Palast, in dem der Prinzregent wohnt, zurück. Durch die Zeremonie wird zwischen dem Prinzregenten und seiner Gemahlin ein Einverständnis begründet, wie sie der gegenwärtige Kaiser zuerst in das japanische Hofzeremoniell eingeführt hat.

Wie man im japanischen Kaiserhaufe Hochzeit hält.

Das Gebäude, in dem sich früher die St. John Bottling Works befand, Castellstraße, für 832 den Monat. Man wende sich an Alex Vogel.

**Seheier.**

Preisgekrönte „Aristocrat“ Barred Plymouth Hocks; die besten, die je in Neu-Braunfels gezogen wurden. Mehrere junge Hähne zu verkaufen. S. B. Schumann, 23 ff. Neu-Braunfels, Texas.

**Seheier**

von echten Weissen Leghorns, 75c das Setting oder \$4.50 per 100. Hilmar Doehne, Telephone 801 ff. 12

**Seheier**

Owens Farm Rasse Rhode Island Hocks, \$1.50 und \$2.00 für Satz von 15 Eiern. A. D. Lencort, Comal-Str. Neu-Braunfels, Texas. 25 ff.

**STAR PARASITE REMOVER**

im Trinkwasser gegeben, befreit Säugner absolut von Mäusen, Wäsen, Nissen, Blue Bugs und allen andern blutfangenden Schmarotzern. Ist auch ein gutes stärkendes und blutreinigendes Mittel. Hält Geflügel gesund, erhöht die Eierproduktion und verhindert viel durch Ungeziefer verursachte Krankheit und Absterben junger Küchlein — oder man bekommt das Geld zurück. E. V. Pfeuffer Co. ff.

**New Braunfels Concrete Works**

423 Castell-Str. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Strohen-Gurbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Wohnung 217. ff.

**Achtung Züchter!**

Mein feiner registrierter Morgan Dengst, 15½ Sand hoch, sieht Züchtern zur Verfügung. Bedingung: \$5 im Voraus und \$5 nach Geburt des Fohlens. Robert Heimer, Spring Branch Star Route. 26 ff.

**Achtung Züchter!**

Mein feiner Saal, sowie auch mein Dengst, stehen dieses Jahr auf meinem Plage den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen für beide, \$5 im Voraus und \$10 wenn das Fohlen da ist. Louis H. Schumann, Neu-Braunfels Route 4, Phone 843 ff. 3. 26 ff.

**Orange Grove, Jim Wells County Land**

Wir haben große und kleine Stücke guten Farmlandes nahe bei der Stadt zu verkaufen und verhandeln, zu billigen Preisen. Haben auch mehrere guteingerichtete Farmen zum Verkauf, gut gelegen, und der Preis ist recht. Diese Ländereien muß man sehen, um sie zu schätzen. Kommen Sie und sehen Sie uns, oder schreiben Sie an

Chlers Land Co., Orange Grove, Texas. 26 ff.

**Neue Bekanntmachung**

Ich habe meine Office nach meinem neuen Heim in der Comalstadt, Union- und Commerce-Str. verlegt, und werde dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zu sprechen sein. Telephone No. 579.

Dugo Ranz, Divine Healer.

**Zu verkaufen.**

Haus und Lot zu verkaufen, 924 Mühlentstraße. Näheres bei Ernst Forster, Pfeuffers Store, oder F. C. Franke, Comalstadt. ff.

**Zu verrenten.**

Das Gebäude, in dem sich früher die St. John Bottling Works befand, Castellstraße, für 832 den Monat. Man wende sich an Alex Vogel.

**Zu verkaufen.**

100 Acker von unserer Farm und Ranch, mit allen Gebäulichkeiten und Wasser, ungefähr 60 bis 65 Acker urbar, das übrige Pasture. Näheres bei Emil Wöhria, Braden, Texas. ff.

**Zu verkaufen.**

25 Schafe und 100 Ziegen. Näheres bei Richard Schumann, Neu-Braunfels, Texas. 25 ff.

**Zu verkaufen.**

Ein gutgehendes Geschäft in der Stadt. Nachfragen in der Zeitungs-office. ff.

**Seheier.**

Preisgekrönte „Aristocrat“ Barred Plymouth Hocks; die besten, die je in Neu-Braunfels gezogen wurden. Mehrere junge Hähne zu verkaufen. S. B. Schumann, 23 ff. Neu-Braunfels, Texas.

**Seheier**

von echten Weissen Leghorns, 75c das Setting oder \$4.50 per 100. Hilmar Doehne, Telephone 801 ff. 12

**Seheier**

Owens Farm Rasse Rhode Island Hocks, \$1.50 und \$2.00 für Satz von 15 Eiern. A. D. Lencort, Comal-Str. Neu-Braunfels, Texas. 25 ff.

**STAR PARASITE REMOVER**

im Trinkwasser gegeben, befreit Säugner absolut von Mäusen, Wäsen, Nissen, Blue Bugs und allen andern blutfangenden Schmarotzern. Ist auch ein gutes stärkendes und blutreinigendes Mittel. Hält Geflügel gesund, erhöht die Eierproduktion und verhindert viel durch Ungeziefer verursachte Krankheit und Absterben junger Küchlein — oder man bekommt das Geld zurück. E. V. Pfeuffer Co. ff.

**New Braunfels Concrete Works**

423 Castell-Str. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Strohen-Gurbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Wohnung 217. ff.

**Achtung Züchter!**

Mein feiner registrierter Morgan Dengst, 15½ Sand hoch, sieht Züchtern zur Verfügung. Bedingung: \$5 im Voraus und \$5 nach Geburt des Fohlens. Robert Heimer, Spring Branch Star Route. 26 ff.

**Achtung Züchter!**

Mein feiner Saal, sowie auch mein Dengst, stehen dieses Jahr auf meinem Plage den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen für beide, \$5 im Voraus und \$10 wenn das Fohlen da ist. Louis H. Schumann, Neu-Braunfels Route 4, Phone 843 ff. 3. 26 ff.

**\$1100.00**

auf gute Landbesitzer oder Vendors Lien Noten zu verborgen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

**Alle Arten Portraitbilder Vergrößerungen und Einrahmungen**

werden sorgfältig angefertigt zu mäßigen Preisen. Verkauf von Eastman Kodaks und Films. Anfertigung von Kodakbildern schnell und haltbar. D. Seidel Studio.

**HENNE & FUCHS**

Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas

**MARTIN FAUST**

Advokat. Office im neuen Krause-Gebäude.

**ERNST KOCH**

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Wuhnen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

**Adolph Seidemann**

Rechtsanwalt Office West-Ende Plaza und San Antonio-Str. über Plaza Real Markt. Telephone 514.

**FRANK B. VOIGT**

Deutscher Advokat Neues Krause-Gebäude Neu-Braunfels, Texas

**HERM. C. MOELLER**

Contractor und Baumeister. Stufenananschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

**OTTO RONDE**

Verfäherung jeder Art Neu-Braunfels, Texas.

**Der Neu-Braunfeler Gegenständige**

Unterstützungs-Berein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis nicht über 25 Jahren \$1.00 25 bis nicht über 30 Jahren 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktorioms: Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. Emil Fischer, Sekretär. F. Druebert, Schatzmeister. R. S. Wagenführ. Ad. Henne. W. B. Motomu. 9 3W Telephone 537

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

**Peerless**

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

**H. Dittlinger Roller Mills Co.**

Neu-Braunfels, Texas

**Als Hausmittel** gebraucht nur das beste

**Puretest.**

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00  
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25  
Castor-Oel, 15c, 30c, 50c, \$1.00  
Peroxide Hydrogen, 25c  
Bird Seed, 35c  
Cream of Tartar, 40c  
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c  
Mineral-Oel, \$1.00  
Rubbing Alcohol, \$1.00  
Witch Hazel, 75c

**H. V. Schumann**

Regall Store

**Chris Herry's Grocery**

Alles in Groceries

Delikatessen und Gemüse

Extra gute Butter und Jard - Eier immer frisch an Hand

Unser Motto:

Billig und doch beste Qualität.

Wir geben S & S Green Stamps

812 San Antonio-Str. Phone 509

Bei der Einfindung des Abonnementsbetrages kann die folgende form benutzt werden:

Zeitung, New Braunfels, Texas.

Einliegend \$ \_\_\_\_\_ für die Neu-Braunfeler Zeitung.

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

**Ault Concert Artists Coming**

Popular Mixed Quartet Gives Musical Feast at Chautauqua.



The Ault Concert Artists, one of the most delightful vocal organizations ever offered Chautauqua patrons, have been engaged for two concerts on the fifth day. It is an ensemble of four artists and a talented pianist, which ranks high in the concert, opera and musical church world. Fresh from a triumphant concert season, during which it received only highest praise and approbation from both the public and the press, it will give here programs of the very best in music, beautifully and correctly sung.

Carroll Ault, for two years a member of the Chicago Grand Opera Company, is the baritone and manager of the organization. Joseph Andrews, tenor, has a voice of the power and quality of the Caruso type. The ease with which Miss Edith Begley, soprano, takes her high notes is said to be a delight, and the unusual velvety quality of Miss May Veale's rich contralto is equally pleasing. Harriet Rumsey, accompanist and pianist, gives the singers that confidence of instrumental support that makes a perfect concert possible.

Neu-Braunfels, 16. bis 23. April

**American Telephone & Telegraph Co.**

138th Dividend The regular quarterly dividend of Two Dollars and Twenty-Five Cents per share will be paid on Tuesday, April 15, 1924, to stockholders of record at the close of business on Friday, March 14, 1924. H. Blair-Smith, Treasurer.

**Zu kaufen gesucht**

Da mir mein „Polled Herford Bull“ entlaufen, oder gestohlen ist, möchte ich mir wieder einen solchen kaufen. Gus Weidner, R. 1, Box 78, Wetmore, Texas.



**Allelei aus Deutschland.**

Die Radikalen in Sachsen, die der Reichsregierung von jeher zu schaffen gemacht haben, bis im vorigen Jahre sogar der kommunistische Ministerpräsident Zeiger zur Abdankung gezwungen wurde, haben Marx-Höls als Kandidaten für das Amt eines Reichstagsabgeordneten aufgestellt. Höls hat sich beim Kamp - Putz im März 1920 als Ränderhauptmann in Plauen im Vogtland hervorgetan. Er wurde gepöbelt und zu einer Zuchthausstrafe verurteilt.

Aus Berlin wird berichtet: Wie aus einem hier bekanntgegebenen Vertrag hervorgeht, hat Hugo Stinnes für Mitteleuropa das russische Ölmonopol an sich gebracht, ein weiterer Schritt in dem Kampf um die Weltvorherrschaft in der Welt. Unter dem Uebereinkommen hat er das ausschließliche Recht für den Verkauf von russischem Benzin und Schmieröl in Deutschland, der Tschechoslowakei und den skandinavischen Ländern auf ein Jahr mit dem Vorrecht der Vertragserneuerung. Es kommt ferner die Nachricht, daß Herr J. Sinclair mittelbar an dem Geschäft beteiligt sei, aber eine Befestigung hierfür war nicht zu erlangen. Rumaniens Erdölvorrat, an welchem Stinnes ebenfalls schwer interessiert war, ist am Schwinden und Stinnes ist jetzt mit den Sowjets in Unterredungen behufs Erschließung neuer Ölfelder in Russland. Industrielle sagen, es sei das Bestreben des Stinnes, die Standard Oil Co. von Deutschland fernzuhalten. Vor Ausbruch des Krieges haben die Rockefeller tatsächlich den Ölmarkt in Deutschland als Monopol innegehabt und Stinnes scheint zu fürchten, daß sich dies wiederholen könnte. Durch seine Vereinbarungen mit Sinclair auf Lieferung amerikanischer Öls, seine neuerdings mit Russland eingegangene Verbindung und seine verzweigten Balkaninteressen rückt Stinnes in eine Stellung ein, wo er die Bedürfnisse an Öl im Reich kontrollieren wird. Sein Hauptwettbewerb ist die Deutsche Petroleum - Gesellschaft, die eine neue Delaquelle in Hannover gefunden hat, aber diese Quelle verschwindet im Vergleich zu den Bezugsquellen, die Stinnes im Ausland erschlossen hat. Allerdings leben viele große Hoffnungen auf die neue Delaquelle und glauben, daß dies in der Gutmachungszeit helfen wird. Sie gibt nämlich täglich 600.000 Pfund Öl her, mehr als alle anderen Delaquellen des Landes zusammen genommen.

Die Nachricht, daß amerikanische und englische Finanzleute an Frankreich viele Millionen Dollars ausgeliehen hätten, war für die deutschen offiziellen und geschäftlichen Kreise ein schwerer Schlag. Man sieht in der Anleihe einen großen Sieg Frankreichs und speziell für Premier Poincare, weil die Anleihe gerade im kritischsten Augenblicke kam und ihn und seine Politik zu einem Sympathie-Wahlkampf hatten wird. Die Konjessio-

nen und Währungsfragen der französischen Politik, welche Poincare den Gläubigern versprochen haben soll, werden in Berlin als ein politischer Schachzug und eine diplomatische Verbeugung angesehen. Man glaubt, daß eine wirkliche Veränderung der französischen Politik außer Frage ist, solange Poincare die Zügel der Regierung in seiner Hand hält. Aus diesem Grunde sehen die Deutschen die Hoffnungen, die sie auf die Friedens - Bestrebungen der britischen Arbeiter - Regierung, das neue Interesse Amerikas an Europa und den Bericht des Dawes-Komitees gesetzt hatten, durch die Anleihe in die Winde zerstreut. Zahlreiche geschäftliche Abmachungen, die in der Annahme einer besseren Lage in Europa eingegangen worden waren, wurden einfach aufgehoben. Man erwartet in Europa weitere Schwierigkeiten, solange die Wirkung der Anleihe nur eine zeitweilige Hilfe, die, wie man in Deutschland aus Erfahrung weiß, nicht vorhalten wird.

Der Winter im Gebiete der Ostsee war heuer strenger, als seit 100 Jahren. Die Eismassen, gegen die selbst die stärksten Eisbrecher machtlos sind, haben zur völligen Einstellung der Schifffahrt geführt. Bei Malmö gerieten mehrere große Dampfer in einen Eisstoß und die „Malmen“, ein Frachtschiff von 7.000 Tonnen, wurde südlich von der Insel Saltholm an die Küste getrieben. Hilfeleistung ist unter den Umständen unmöglich. Die Aufrechterhaltung der Schifffahrtsverbindung mit Dänemark und Deutschland ist sehr ungewiß. Gottheburg ist der einzige eisfreie Hafen Schwedens.

Seit Jahren wurde nach der goldenen Krone der Mutter Gottes - Statue in Behten im Oldenburgischen geforscht, die sich in der dortigen Wallfahrtskirche befand. Diebe hatten die wertvolle Beförderung funktionsgerecht abgenommen, trotz aller Nachforschungen war sie nicht aufzufinden. Infolge fortgesetzter Diebstähle in Behten und anderen Orten wurden Nachgrabungen auf einem Grundstück in Behten vorgenommen und dabei wurde durch Zufall die Krone entdeckt. Sie war in einem Stallgebäude verscharrt worden. Jetzt sucht man weiter nach der goldenen Monstranz, die etwa um dieselbe Zeit aus der Pfarrkirche in Capeln in Oldenburg gestohlen wurde. Zweifellos ist sie von denselben Dieben geraubt worden, welche die Krone stahlen. Bisher hat man eine ganze Anzahl anderer wertvoller Gegenstände, Kirchengeräte usw. aufgefunden. Die Diebe konnten verhaftet werden.

Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, sind in den Süddeutschen Werken Anorrbremse A.-G. tausend Arbeiter entlassen worden, weil sie als Protest gegen die einzuführende Achtundfünfzigstundenswoche passive Resistenz übten. Vor dem Werk kam es nach der Entlassung zu Ansammlungen, die von der Polizei aufgelöst wurden. Der Versuch, die Arbeiter der Ottowerte zu einem Sympathiestreik zu bewegen, mißlang.

Freitag Nacht kam es in Hamburg zwischen Polizisten und Kommunisten zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Arawall entstand, als die Polizei versuchte, die Kommunisten daran zu hindern, durch das Zentrum der Stadt zu marschieren.

Hugo Stinnes mußte sich neulich einer Gallensteinoperation unterziehen, die vollkommen zufriedenstellend verlief. Gleichzeitig wird erklärt, daß Stinnes sich von jeder parlamentarischen Tätigkeit zurückziehen und sich in der nächsten Wahl nicht um ein Mandat bewerben werde.

Mit Rücksicht auf die hohen Lebenskosten ist im Budget für 1924 das Salair nebst Repräsentationsgagen für den Präsidenten Ebert auf 45.000 Goldmark, etwa \$11.000 festgesetzt worden bei freier Bewohnung des Wilhelm - StraÙe - Palastes.

**Großer Ball**

in der **Selma Halle**  
Sonntag, den 6. April.  
Das „Reliable Dance Orchestra“ liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
E. J. Guth.

**Großer Ball**

in der **Selma Halle**  
Montag, den 21. April.  
Das „Reliable Dance Orchestra“ liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
E. J. Guth.

**Großer Bürger Ball**

in der **Selma Halle**  
Sonntag, den 27. April.  
Das „Reliable Dance Orchestra“ liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
E. J. Guth.

**Großer Ball**

in der **Fratt Halle**  
Sonntag, den 30. März.  
Joe Spivis Orchester liefert die Musik. Freundlichst laden ein  
Hacker Bros.

**Großer Ball**

in der **Sweet Home Halle**  
Samstag Abend, den 29. März.  
Musik von den „Sieben Eulen“. Freundlichst ladet ein  
D. Reinarz.

**Großer Ball**

in der **Teutonia Halle**  
Samstag, den 29. März.  
25c Eintritt. Wittendorfs „Snap - up Six“ mit Schmidt musizieren. Alle freundlichst eingeladen.

**Großer Schaltjahrs-Ball**

in der **Barbarossa Halle**  
Samstag, den 29. März.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Zipp.

**Großer Schaltjahrs-Bürger Ball**

in der **Echo Halle**  
Samstag, den 29. März.  
Eintritt 50c. Freundlichst ladet ein  
Echo Heimgesellschaft.

**Großer Schaltjahrs-Ball**

in **Schumannsville**  
Sonntag, den 6. April.  
Aronds Melody Players von Seguin liefern die Musik. Eintritt 25c. Freundlichst ladet ein  
Schumannsville Social Club.

**Großer Ball**

in der **Cibola Casino - Halle**  
Sonntag, den 30. März.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Für billiges fahren**

# Chevrolet

**Hoch in Qualität** **Niedrig im Preise**

## Sippel Auto Co.

**Cassen Sie sich von uns spazieren-fahren; sie verpflichten sich dadurch nicht, zu kaufen.**

**Opera House Programm**

Samstag, 29. Maerz  
Katherine MacDonald  
— in —  
**CHASTITY**  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag und Montag  
30. und 31. Maerz  
Madge Bellamy  
— in —  
**THE WHITE SIN**  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag und Mittwoch  
1. und 2. April  
Fox Special Feature  
**THE PLUNDERER**  
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag  
3. und 4. April  
F. B. O. Feature mit  
All Star Cast  
**LIGHTS OUT**  
News Weekly 10 u. 20c

**Bürger Ball**

in der **Teutonia Halle**  
verschoben auf  
Sonntag, den 13. April.  
Eintritt für Herren 50c, für Damen 25c. Wittendorf liefert die Musik.

**Großer Kinder - Maskenball**

in der **Teutonia Halle**  
Sonntag, den 6. April.  
Anfang nachmittags 1/3 Uhr.  
Abends Ball für Erwachsene. Eintritt: Erwachsene 25c, Kinder von 12 Jahren an 10c. Wittendorf liefert die Musik.

**Großer Ball**

in der **Echo Halle**  
Sonntag, den 6. April.  
Eintritt 25 Cents. Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik.  
Freundlichst ladet ein  
Echo Heim - Gesellschaft.

**Großer Bürger Ball**

in der **Twin Sisters Halle**  
Samstag, den 29. März.  
Jeder ist gebeten Lunch und Tassen mitzubringen; Kaffee frei. Freundlichst ladet ein  
Twin Sisters Halle - Verein.

**Großes Skat-Turnier**

— in —  
**Kirby**  
Sonntag, den 30. März.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Veranstaltung von der Kirby Lodge No. 305, D. D. S. Neue Preise kommen zur Verteilung. Alle Skatspieler sind freundlichst eingeladen.

**Baseball - Tanz**

zum Besten der „New Braunsfels Tigers“  
Sonntag, den 30. März  
in der  
**Echo Halle**

Gute Musik und Unterhaltungsprogramm

**Sängerfest in Spring Branch**  
verschoben.

Das für Sonntag, den 30. März angezeigte Sängerfest in Spring Branch ist wegen Krankheit auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

**Frische Rio Grande - Früchte und Gemüse**  
für weniger Geld

Wir kaufen Eier und bezahlen den höchsten Marktpreis dafür.

**Meyer's Fruit Store**  
Hampe - Gebäude, Seguin - Straße

**Kontrolliert den Bollwiesel mit Weevil Nit**

Ein flüssiges Bollwiesel - Gift. Leicht anzuwenden beim Kultivieren Ihrer Felder. Bestellen Sie jetzt und töten Sie den Wiesel früh. Kein Humbug. Ist von Wm. Kuehler ausprobiert worden.

**Wm. Kuehler.**

**Notiz.**

Da mein Barbiergeschäft neben dem Opernhause geschlossen werden mußte, habe ich den Shop des Herrn Damon Wimberley im Ludwig Gebäude gekauft und werde es sehr schätzen, wenn meine bisherigen Kunden, sowie auch die des Herrn Wimberley, Damen sowohl wie Herren, mich in meinem schön eingerichteten neuen Lokal mit ihrer werten Kundschaft beehren.

Achtungsvoll,  
**Walter (Pete) Wagenfuhr.**

**Zeitlin's**

**großer Räumungs-Verkauf**

— icht —

**im Gange**

Bargains überall im Store — und die Auswahl schöner Ostermoden ist immer noch sehr gut. Erkundigen Sie sich bei Ihren Freunden wegen der Bargains, die sie letzte Woche hier gekauft haben.

**Frühe Auswahl ist angeraten.**

**Geschäftsverlegung**

Allen unseren werten Kunden und dem Publikum im allgemeinen zur Nachricht, daß wir unser Geschäft

**THE CANDY KITCHEN**

von Pfeuffers Gebäude, San Antonio - Straße, nach dem Opernhaus - Gebäude an derselben Straße verlegt haben. Es wird uns freuen, unsere Kunden und Freunde dort begrüßen zu können.

**Staats Bros.**